

Geschäftsbericht 2005

2005

Auf einen Blick

Basler Securitas Versicherungen

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	681,9	704,9
Kapitalanlagen*	2.788,6	2.682,0
Anzahl der Mitarbeiter (in MAK zum 31.12.)	1.180	1.186

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Beitragseinnahmen		
gebuchte Bruttobeiträge	545,6	558,0
Versicherungsleistungen		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	378,7	362,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	161,0	163,3
Kosten-Schadenquote (brutto) (inkl. sonst. VT-Aufwendungen)	98,2 %	93,1 %
Rückstellungen		
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto, inkl. Schwankung)	807,6	793,8
Ergebnis		
Versicherungstechnisches Ergebnis (nach Schwankung)	- 8,7	- 16,9
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	30,5	16,6
Ergebnis vor Steuern	21,8	- 0,3
Steuern	1,0	13,5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	20,8	- 13,8
Kapitalanlagen		
Kapitalanlagen	888,6	768,8
Kapitalerträge	47,7	45,6

Lebensversicherungsgeschäft

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Beitragseinnahmen		
Gebuchte Bruttobeiträge	136,3	146,9
Versicherungsbestand		
laufender Jahresbeitrag	121,2	126,5
Versicherungssumme	4.048,0	4.213,8
Neugeschäft		
laufender Jahresbeitrag	7,2	13,4
Einmalbeitrag	9,0	15,1
Versicherungssumme	178,0	343,0
Versicherungsleistungen		
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	172,2	175,8
Abschluss- und Verwaltungs- aufwendungen (brutto)	16,5	22,9
Rückstellungen		
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	1.595,7	1.600,8
Kapitalanlagen		
Kapitalanlagen*	1.900,0	1.913,3
Kapitalerträge**	107,2	99,4

* Beteiligung der Securitas Gilde konsolidiert

** Dividendenerträge der Securitas Gilde konsolidiert

Schaffe Wert

Gestalte Beziehung

Bewirke Wandel

Schaffe Wert

Wert ist, was Qualität hat und Qualität bringt. Wir pflegen den Wert der Beziehung und den Wert des Wandels. Wir legen Wert auf uns selbst wie auf andere. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kunden, der Aktionäre und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir setzen Geld, Zeit und Arbeitskraft mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt ein. Wertschätzung ist unsere Grundhaltung. Wertschöpfung und Wertmehrerung sind unser Ziel.

Gestalte Beziehung

Wir leben in einer vernetzten Welt, in der wir alle aufeinander bezogen sind. Diese Beziehungen pflegen wir. Wir reden miteinander. Wir hören zu. Wir sind ehrlich, aufgeschlossen, offen. Wir sind kritisch und kritikfähig. Wir schaffen klare gegenseitige Erwartungen. Wir halten Wort. Gemeinsam sind wir stark.

Bewirke Wandel

Die Welt verändert sich. Sie verändert uns. Wir verändern uns. Wo Handlungsbedarf besteht, da ist Handlungsbedarf. Wir analysieren. Wir entscheiden. Wir greifen ein. Wir setzen um. Wir liefern Resultate. Wertsteigernde Veränderungen und Innovationen sind unser Ziel.

Geschäftsbericht 2005*

INHALT

Bericht der Aufsichtsräte	4
Aufsichtsräte	6
Vorstand	7
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden	8
Geschäftsergebnisse im Überblick	13
Jahresabschluss	14
– Basler Securitas Versicherungs-AG	14
– Basler Versicherungs-Gesellschaft	15
– Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft	16
– Securitas Gilde Lebensversicherung AG	17
Lagebericht	18
Risikobericht	24
Unternehmensstruktur	34
Personalbericht	35
Nachhaltigkeit	37
Angebotene Versicherungen im Überblick	42
Unsere Standorte	44
Wir sind gerne für Sie da	45

*Bei diesem Bericht handelt es sich um eine zusammenfassende Darstellung der Schaden- und Unfallversicherungen und Lebensversicherungen. Die geprüften und von PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, testierten Jahresabschlüsse und Lageberichte der einzelnen Gesellschaften und Niederlassungen werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.



Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2005 haben die Aufsichtsräte der Basler SecuritAs Versicherungs-AG und der SecuritAs Gilde Lebensversicherung AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns hierzu umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaften informiert. Dabei haben wir uns regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichten lassen.

In jeweils vier Aufsichtsratssitzungen haben wir neben den Berichten zum Geschäftsverlauf 2005 sowie den Planungen für 2006 unter anderem den Stand der Integration erörtert. Außerdem war die strategische Ausrichtung der Gesellschaften weiterer Gegenstand unserer Diskussion. Im Mittelpunkt der Beratungen der Aufsichtsräte standen ferner strukturelle Maßnahmen, mit denen Effizienzsteigerungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaften vorangetrieben werden.

Die nach der Geschäftsordnung für die Aufsichtsräte bestehenden Ausschüsse haben die ihnen zugewiesenen Aufgaben im Geschäftsjahr 2005 wahrgenommen.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, die von den Aufsichtsräten als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für die Gesellschaften geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung der Aufsichtsräte am 2. März, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert.

Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005, der damit festgestellt ist.

Mit Wirkung zum 15. März 2005 ist Herr Dr. Rudolf Joller und mit Wirkung zum 31. August 2005 Herr Dr. Bruno Dallo aus dem Aufsichtsrat der Basler Securitas Versicherungs-AG und der Securitas Gilde Lebensversicherung AG ausgeschieden. Für ihr Engagement, mit dem sie sich für die Belange der Gesellschaften eingesetzt

haben, sprechen wir ihnen unseren Dank aus. An die Stelle von Herrn Dr. Joller ist Herr Martin Kampik, Mitglied der Direktion der Bâloise-Gruppe, in den Aufsichtsrat beider Gesellschaften bestellt worden. Mit Ausscheiden von Herrn Dr. Bruno Dallo aus dem Aufsichtsrat hat Herr Martin Kampik den stellvertretenden Vorsitz beider Aufsichtsräte eingenommen.

Herr Dr. Christoph Wetzel, bisher Leiter des Integrationsprojekts der Basler Securitas, wurde mit Wirkung zum 1. April 2005 zum ordentlichen Vorstandsmitglied ernannt.

Die Aufsichtsräte danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Bad Homburg, 2. März 2006

Für den Aufsichtsrat der
Basler Securitas Versicherungs AG und der
Securitas Gilde Lebensversicherung AG



Dr. Frank Schnewlin
Vorsitzender

Aufsichtsräte

Dr. Frank Schnewlin

Vorsitzender
Vorsitzender der Konzernleitung, Bâloise-Gruppe

Martin Kampik (seit 15. 03. 2005)

Stv. Vorsitzender
Mitglied der Direktion, Bâloise-Gruppe

Dr. Bruno Dallo (bis 31. 08. 2005)

Stv. Vorsitzender
Mitglied der Konzernleitung, Bâloise-Gruppe

Annemarie D'Hulster*

Mitglied der Direktion, Bâloise-Gruppe

Dr. Rudolf Joller (bis 15. 03. 2005)

Mitglied der Direktion, Bâloise-Gruppe

Heiner Lange*

Rechtsanwalt

Dr. Jürgen J. Sieger

Rechtsanwalt

Werner Dratwa**

Angestellter, Basler Securitas Versicherungen

Ivan Novak**

Angestellter, Basler Securitas Versicherungen

* nur Securitas Gilde Lebensversicherung AG

** nur Basler Securitas Versicherungs-AG

Vorstand

Dr. Frank Grund

seit dem 01. 11. 2003 Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für das Ressort Vertrieb & Marketing sowie für die Bereiche Personal,
Revision, Risikosteuerung, Unternehmenskommunikation und
Konzernangelegenheiten/Gruppenstrategie.

Clemens Fuchs

seit dem 15. 05. 2003 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Geschäftsbereiche Gewerbe und Industrie, Privatkunden,
Firmengeschäft, Kundendienst, Bestandsverwaltung, Schaden und Rückversicherung.

Hubertus Ohrdorf

seit dem 01. 01. 1985 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Lebensversicherungen, Rechnungswesen/Controlling,
Kapitalanlagen und Services.

Dr. Christoph Wetzel

seit dem 01. 04. 2005 Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für die Bereiche Betriebsorganisation und Informationstechnologie.



AN UNSERE KUNDEN UND VERTRIEBSPARTNER

Das Jahr 2005 war von einer schwachen Binnenkonjunktur geprägt, von der keine nennenswerten Impulse auf die Versicherungswirtschaft ausgegangen sind. Die auf hohem Niveau stagnierende Arbeitslosigkeit, die anhaltend hohe Steuer- und Abgabenlast sowie der Wegfall des Steuerprivilegs in der Kapitallebensversicherung haben sich merklich auf den Versicherungsmarkt ausgewirkt.

Trotz der stagnierenden binnenwirtschaftlichen Entwicklung haben die Basler Securitas Versicherungen ihr Geschäftsergebnis deutlich gesteigert: Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft erzielten sie im Jahr 2005 ein Ergebnis in Höhe von 20,8 Mio. Euro nach Steuern. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung von 34,6 Mio. Euro.

Dr. Frank Grund, Vorstandsvorsitzender der Basler Securitas Versicherungen, äußert sich zum Geschäftsverlauf, der strategischen Ausrichtung, den aktuellen Herausforderungen und den Perspektiven des Unternehmens.



Herr Dr. Grund, wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2005: Sind Sie mit Ihrem Geschäftsergebnis 2005 zufrieden?

Das Jahr 2005 war für die deutsche Versicherungswirtschaft kein einfaches. Es war geprägt von einer schwachen Binnenkonjunktur, die nicht ohne Auswirkungen auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen blieb. Darüber hinaus haben auch die anhaltend hohe Arbeitslosenquote sowie die Steuer- und Abgabenlast nicht zu einer Konjunkturbelebung beigetragen.

Trotz dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen bin ich mit dem Geschäftsjahr der Basler Securitas Versicherungen zufrieden. Wir haben das Ziel, das wir uns gesetzt hatten, nämlich die Stärkung der operativen Ertragskraft, erreicht. Dies spiegelt sich in unserem Geschäftsergebnis wider: Wir haben im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 20,8 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung von 34,6 Mio. Euro. Darüber hinaus haben wir unsere Kosten-Schadenquote durch die konsequente Umsetzung der risikoorientierten Zeichnungspolitik auf niedrigem Niveau stabilisiert und die Schadenzahlungen durch eine bessere Risikoselektion sehr deutlich reduziert.

Wenn Sie unser aktuelles Geschäftsergebnis mit dem der beiden Vorjahre vergleichen, so ist unschwer erkennbar, dass wir eine erfolgreiche Konsolidierungsphase hinter uns haben und der operative Turnaround beachtlich ist.

Wie haben Sie diese Geschäftsentwicklung bewerkstelligt?

Wir haben unser Geschäft in den vergangenen beiden Jahren sehr intensiv und unter dem Gesichtspunkt der Ertragsorientierung analysiert. Von dauerhaft verlustbringendem Geschäft haben wir uns getrennt und unsere Zeichnungspolitik konsequent risikoorientiert ausgerichtet. Auf diese Weise haben wir die Qualität unseres Geschäftsportfolios nachhaltig verbessert. Darüber hinaus haben wir in den zurückliegenden beiden Jahren gezielte Maßnahmen zur Senkung der Kosten umgesetzt und damit begonnen, die Effizienz unserer Geschäftsprozesse zu optimieren.

Auf welche Schwerpunktthemen haben Sie sich im Jahr 2005 fokussiert?

Wie auch die beiden Vorjahre, so stand das Jahr 2005 im Zeichen der Integration von Basler und Securitas zum neuen, gemeinsamen Unternehmen. Im zurückliegenden Jahr haben wir umfangreiche IT-Migrationen durchgeführt, um unsere Daten auf einer einheitlichen Basis zu bündeln. Weiterhin haben wir eine umfassende Übertragung unserer Bestände durchgeführt, um die Geschäftsfelder der Basler Securitas Versicherungs-AG und der Basler Versicherungs-Gesellschaft klar voneinander abzugrenzen. Die Basler Securitas Versicherungs-AG ist nunmehr Risikoträger für das Privat-, Gewerbe- und Transportgeschäft, während die Basler Versicherungs-Gesellschaft als Risiko-

» DIE ZIELE, DIE WIR UNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 GESETZT HATTEN, HABEN WIR ERREICHT «

» WIR WOLLEN VERTRAUENS-
PARTNER UNSERER ZIELKUNDEN
WERDEN «

» WIR FOKUSSIEREN UNS KLAR AUF
BESTIMMTE KUNDENGRUPPEN, UM DIE
QUALITÄT DES GESCHÄFTSPORTFOLIOS
NACHHALTIG ZU STEIGERN «



träger für das Industriegeschäft aus den Sparten Sach-, Haftpflicht- und Technische Versicherung fungiert.

Nach drei sehr intensiven Integrationsjahren markiert der 31.12.2005 sowohl den plangemäßen als auch den erfolgreichen Abschluss unseres Integrationsprojekts „iBASE“. Mit ihm haben wir eine wichtige und notwendige Voraussetzung geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens nachhaltig zu steigern.

Neben dem Abschluss der Integration haben wir im zurückliegenden Jahr gründlich an unserer Positionierung im Gewerbesegment gearbeitet. Wir haben in diesem Bereich sowohl systematische Zielgruppenkonzepte erarbeitet als auch unsere modularen Produkte weiterentwickelt, die es unseren Kunden ermöglichen, sich bedarfsgerecht und zu wettbewerbsfähigen Preisen abzusichern. In diesem Kontext ist beispielsweise die Gastro-Police erwähnenswert, die wir im vergangenen Jahr gezielt für Hotels und Gaststätten entwickelt haben.

Und schließlich haben wir uns im zurückliegenden Jahr auch intensiv mit unserer strategischen Ausrichtung beschäftigt.

[Wie sieht diese aus?](#)

Unsere strategische Zielsetzung lautet, dass wir Vertrauenspartner unserer Zielkunden werden wollen. Hierzu stellen wir die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt und richten unseren Kundenservice, unsere Geschäftsprozesse, unsere Produkte und unseren Vertrieb systematisch hierauf aus. Darüber hinaus fokussieren wir uns klar auf bestimmte Kundengruppen, um die Qualität unseres Geschäftsportfolios nachhaltig zu steigern.

[Besteht durch die Fokussierung auf bestimmte Kundengruppen nicht die Gefahr, dass Ihnen Prämieinnahmen wegbrechen und das Wachstum gehemmt wird?](#)

Unsere Unternehmensstrategie zielt nicht darauf ab, unseren Marktanteil um jeden Preis zu vergrößern. Für uns ist nicht Wachstum die entscheidende Messgröße, sondern Profitabilität. Marktanteilsstrategien führen nicht selten dazu, dass hohe Prämienvolumina generiert werden, das Geschäft jedoch nicht immer ertragreich ist. Dies ist nicht unsere Geschäftsphilosophie. Bei uns steht die Werthaltigkeit im Vordergrund, d.h. wir fokussieren uns in erster Linie auf die Qualität des Geschäfts.

In den letzten beiden Jahren haben wir unser Geschäftsportfolio gezielt saniert, um die Werthaltigkeit zu steigern, beispielsweise in den Bereichen Kraftfahrt und Wohngebäude. Hier haben wir die Prämienentwicklung bewusst gedrosselt und uns konsequent am Hebel „Ertrag“ ausgerichtet. Der Rückgang des Prämienvolumens ist somit mit einer deutlichen Reduktion der Schadenzahlungen verbunden.

Nunmehr arbeiten wir im nächsten Schritt gezielt daran, Marktführer im Zielkundenmanagement zu werden. Hierzu haben wir unser Kundenportfolio eingehend analysiert

und werden aufgrund der Werthaltigkeit eine Segmentierung vornehmen. Darüber hinaus arbeiten wir parallel dazu daran, unseren Service und unsere Leistungen sowie unsere unternehmensinternen Prozesse noch gezielter auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten.

Optimierung der Prozesse und Effizienzsteigerung – unter diesem Motto sind Sie in das Geschäftsjahr 2005 gestartet. Was haben Sie in den vergangenen zwölf Monaten erreicht?

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 haben wir die wichtigsten Optimierungsprojekte identifiziert und hierzu ein strategisches Projektportfolio aufgesetzt, das unter dem Titel „TopBASE“ firmiert. Im Rahmen von TopBASE haben wir uns im zurückliegenden Jahr mit vier Kernthemen beschäftigt: der Effizienzsteigerung im Kerngeschäft Nichtleben, der Optimierung unseres Schadenmanagements, der Optimierung unserer Effizienz in der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und mit dem Zielkundenmanagement. Auch wenn diese Projekte noch nicht abgeschlossen sind und wir im Geschäftsjahr 2006 weiterhin hieran arbeiten müssen, so ist der Zwischenstand durchaus erfreulich: Wir haben in allen vier Projekten entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung identifiziert, die wir nun sukzessive umsetzen werden. Um ein Beispiel zu nennen: Im Rahmen des Projekts „Optimierung Schadenmanagement“ haben wir im Sommer 2005 eine Schadendatenanalyse durchgeführt, die uns wichtige Erkenntnisse geliefert hat, wie wir unsere Schadenbearbeitung noch kundenorientierter und effizienter gestalten können. Auf Basis dieser Ergebnisse werden wir in den kommenden Monaten unsere Prozesse und Strukturen anpassen.

Die Jahre 2003 bis 2005 waren von der Integration von Basler und Securitas zum neuen, gemeinsamen Unternehmen geprägt. Wo steht das Unternehmen heute?

Das Pensum, das wir in Bezug auf die Integration der Basler und der Securitas in den vergangenen drei Jahren bewältigt haben, war nicht nur umfangreich, sondern auch sehr ambitioniert. Aus diesem Grund bin ich sehr stolz, dass wir das Integrationsprojekt zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen haben. Wir haben nicht nur die komplette Produktpalette neu gestaltet, die Geschäftsprozesse und IT-Systeme vereinheitlicht, alle Daten erfolgreich migriert, ein neues Vertriebssystem eingeführt und die Strukturen im Innen- und Außendienst verändert, sondern auch das Unternehmen strategisch neu ausgerichtet.

Die Integration hat von allen Mitarbeitern sehr große Kraftanstrengungen erfordert. Nichtsdestotrotz haben wir es mit vereinten Kräften geschafft, zwei zuvor selbständig agierende Unternehmen innerhalb von knapp drei Jahren auf eine gemeinsame Basis zu stellen und das Unternehmen zukunftsorientiert auszurichten. Ohne den Einsatz und die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich für die aktive Gestaltung der Integration danken möchte, wäre die Zusammenführung unserer beiden Unternehmen sicherlich nicht mit diesem positiven Ergebnis verlaufen.

» UNSERE STRATEGIE UND UNSER HANDELN
IST AUF MEHRWERT AUSGERICHTET: WIR
WOLLEN STARKE UND NACHHALTIGE
ERTRÄGE IN UNSEREN
KERNGESCHÄFTSSEGMENTEN
ERWIRTSCHAFTEN «

» ZUM JAHRESENDE HABEN WIR
DIE INTEGRATION ERFOLGREICH
ABGESCHLOSSEN UND UNSERE
MARKTPPOSITION DEUTLICH
GESTÄRKT «



» KUNDENORIENTIERUNG UND EFFIZIENZ
STEHEN IM VORDERGRUND.
UNSERE STRUKTUREN UND PROZESSE
ÜBERPRÜFEN WIR STÄNDIG
DARAUFHIN «

Können Sie den Mehrwert, der durch die Integration entstanden ist, beziffern?

Durch die Integration haben wir unsere Marktposition, insbesondere im Schaden- und Unfallversicherungsbereich, nachhaltig gestärkt und unseren Marktanteil signifikant ausgebaut. Hinzu kommt, dass wir durch die Zusammenführung der beiden Vertriebsorganisationen unser Vertriebsnetz gestärkt und unsere Kundenbasis entsprechend verbreitert haben. Im Innendienst konnten wir durch Kosteneinsparungen beträchtliche Synergieeffekte erzielen, die jedoch erst in den kommenden Jahren in voller Höhe zum Tragen kommen werden.

Im Rahmen der Integration haben wir bereits damit begonnen, unsere Prozesse zu optimieren. Hieran werden wir im Geschäftsjahr 2006 anknüpfen, um das Mehrwertpotenzial auszuschöpfen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu steigern.

Sie starten mit einer neuen Aufstellung Ihrer Vertriebsorganisation in das Jahr 2006. Welche Gründe waren für die Neustrukturierung ausschlaggebend?

Die Basler Securitas agiert nicht in einem luftleeren Raum, sondern in einem Marktumfeld, das von einem zunehmenden Wettbewerb und Kostendruck geprägt ist. Insofern müssen wir unsere Strukturen und unsere Prozesse ständig auf ihre Kundenorientierung und ihre Effizienz hin überprüfen. Mit der Neustrukturierung unserer Vertriebsorganisation, bei der wir die Anzahl der Vertriebsseinheiten von sieben auf vier reduziert haben, tragen wir den Erfordernissen des Marktes Rechnung. Wir wollen hierdurch unsere Effizienz und Schlagkraft verbessern und gleichzeitig - im Sinne klarer Verantwortlichkeiten und übersichtlicher Strukturen - die Verantwortung für den Ausschließlichkeits- und den Maklervertrieb in den regionalen Einheiten konsequent umsetzen.

Welche Prioritäten und Ziele haben Sie sich für das Geschäftsjahr 2006 und die Folgejahre gesetzt?

Auch im laufenden Jahr rechne ich nicht damit, dass von der Wirtschaft bedeutende Wachstumsimpulse für den Versicherungssektor ausgehen werden. Insofern ist es wichtig, dass wir uns auf unsere eigenen Stärken konzentrieren und unsere Marktposition festigen. Unsere Strategie, nachhaltig und dauerhaft ertragsstark zu sein, werden wir weiter konsequent verfolgen. Im laufenden Jahr werden wir uns zum einen auf den Ausbau unserer Geschäftsbeziehungen zu dauerhaft ertragreichen Kunden konzentrieren. Darüber hinaus wollen wir die Effizienz unserer Prozesse kontinuierlich weiterentwickeln und unsere Kosten-Schadenquote auf einem niedrigen Niveau stabilisieren.

In unserer Branche hat sicherlich die Dynamik erheblich zugenommen. Der Einsatz und die Leistungen der Mitarbeiter sowie die Veränderungsgeschwindigkeit der vergangenen Jahre stimmen mich jedoch optimistisch, dass wir die ambitionierten operativen Ziele auch im kommenden Jahr erreichen werden.

Geschäftsergebnisse im Überblick

Basler Securitas Versicherungen	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	681,9	704,9	- 23,0
Kapitalanlagen*	2.788,6	2.682,0	106,6
Anzahl der Mitarbeiter (in MAK zum 31.12.)	1.180	1.186	

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Beitragseinnahmen			
Gebuchte Bruttobeiträge	545,6	558,0	- 12,4
verdiente Bruttobeiträge	542,6	560,9	- 18,3
Versicherungsleistungen			
Schadenzahlungen (brutto)	336,1	378,4	- 42,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	378,7	362,2	16,5
in % der verdienten Beiträge (brutto)	69,8 %	64,6 %	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	161,0	163,3	- 2,3
in % der verdienten Beiträge (brutto)	29,7 %	29,1 %	
Kosten-Schadenquote (brutto, inkl. sonst. VT-Aufwendungen)	98,2 %	93,1 %	
Anzahl der gemeldeten Schäden	149.616	163.022	- 13.406
Rückstellungen			
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto, inkl. Schwankung)	807,6	793,8	13,8
in % der verdienten Beiträge (brutto)	148,8 %	141,5 %	
Schwankungsrückstellung	126,2	146,9	- 20,7
Ergebnis			
Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)			
vor Schwankung	- 29,4	4,8	- 34,2
nach Schwankung	- 8,7	- 16,9	8,2
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	30,5	16,6	13,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	21,8	- 0,3	22,1
Steuern	1,0	13,5	- 12,5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	20,8	- 13,8	34,6
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	888,6	768,8	119,8
Kapitalerträge	47,7	45,6	2,1

Lebensversicherungsgeschäft	2005	2004	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Beitragseinnahmen			
Gebuchte Bruttobeiträge	136,3	146,9	- 10,6
Versicherungsbestand			
laufender Jahresbeitrag	121,2	126,5	- 5,3
Versicherungssumme	4.048,0	4.213,8	- 165,8
Neugeschäft			
laufender Jahresbeitrag	7,2	13,4	- 6,2
Einmalbeitrag	9,0	15,1	- 6,1
Versicherungssumme	178,0	343,0	- 165,0
Versicherungsleistungen			
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	172,2	175,8	- 3,6
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (brutto)	16,5	22,9	- 6,4
Rückstellungen			
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	1.595,7	1.600,8	- 5,1
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen*	1.900,0	1.913,3	- 13,3
Kapitalerträge**	107,2	99,4	7,8

* Beteiligung der Securitas Gilde konsolidiert

** Dividendenerträge der Securitas Gilde konsolidiert

Jahresabschluss

Basler Securitas Versicherungs-AG

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Bilanz		
Kapitalanlagen	735,6	619,0
übrige Aktiva	92,4	97,4
Summe der Aktiva	828,0	716,4
Eigenkapital	95,0	79,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	578,2	455,1
übrige Passiva	154,8	181,9
Summe der Passiva	828,0	716,4

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge	478,1	449,5
Verdiente Beiträge f.e.R.	357,3	338,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. <i>in % der verdienten Beiträge f.e.R.</i>	257,4 72,1 %	234,1 69,1 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. <i>in % der verdienten Beiträge f.e.R.</i>	113,7 31,8 %	105,7 31,2 %
Sonstige Versicherungstechnische Erträge (+) und Aufwendungen (-) <i>in % der verdienten Beiträge f.e.R.</i>	-2,2 0,6 %	-1,7 0,5 %
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankung	-16,0	-2,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	10,6	3,7
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-5,4	1,1
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Erträge aus Kapitalanlagen / Aufwendungen für Kapitalanlagen	34,7	33,4
Sonstige Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-10,4	-14,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	18,9	20,1
Steuern	3,3	8,1
Jahresüberschuss	15,6	12,0

Basler Versicherungs-Gesellschaft

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Bilanz		
Kapitalanlagen	153,0	149,8
übrige Aktiva	25,2	54,7
Summe der Aktiva	178,2	204,5
Eigenkapital	6,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	124,8	145,5
übrige Passiva	47,4	59,0
Summe der Passiva	178,2	204,5

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge	67,5	108,5
Verdiente Beiträge f.e.R.	47,1	86,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. <i>in % der verdienten Beiträge f.e.R.</i>	46,3 98,3 %	48,0 55,4 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. <i>in % der verdienten Beiträge f.e.R.</i>	18,2 38,6 %	29,0 33,5 %
Sonstige Versicherungstechnische Erträge (+) und Aufwendungen (-) <i>in % der verdienten Beiträge f.e.R.</i>	4,1 -8,7 %	-2,1 2,4 %
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankung	-13,3	7,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	10,0	-25,5
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-3,3	-18,0
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Erträge aus Kapitalanlagen / Aufwendungen für Kapitalanlagen	7,4	6,5
Sonstige Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-1,2	-8,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2,9	-20,4
Steuern	-2,3	5,4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5,2	-25,8

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Bilanz		
Kapitalanlagen	1.066,2	1.062,3
übrige Aktiva	41,2	42,5
Summe der Aktiva	1.107,4	1.104,8
Eigenkapital	7,2	5,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	762,1	744,4
übrige Passiva	338,1	355,3
Summe der Passiva	1.107,4	1.104,8

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	74,9	79,4
Verdiente Beiträge f.e.R.	74,5	78,7
Erträge aus Kapitalanlagen / Aufwendungen für Kapitalanlagen	61,4	50,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	70,3	71,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	11,9	14,2
übrige Versicherungstechnische Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-48,5	-38,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	5,2	4,6

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstige Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-2,9	-3,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2,3	1,5
Steuern	0,3	1,0
Jahresüberschuss	2,0	0,5

Securitas Gilde Lebensversicherung AG

	2005	2004
	Mio. €	Mio. €
Bilanz		
Kapitalanlagen	849,7	866,9
übrige Aktiva	14,1	20,8
Summe der Aktiva	863,8	887,7
Eigenkapital	11,2	10,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	831,6	853,5
übrige Passiva	21,0	23,6
Summe der Passiva	863,8	887,7

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	61,4	67,5
Verdiente Beiträge f.e.R.	60,3	65,8
Erträge aus Kapitalanlagen / Aufwendungen für Kapitalanlagen	34,4	41,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	101,4	102,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	3,7	8,7
übrige Versicherungstechnische Aufwendungen (-) und Erträge (+)	14,6	7,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4,2	4,0

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstige Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-2,0	-1,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2,2	2,3
Steuern	1,2	0,8
Jahresüberschuss	1,0	1,5

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einer leichten Konjunkturbelebung im Jahr 2004 hat sich das Wachstum in 2005 bereits wieder abgeschwächt. Für das Gesamtjahr beträgt das reale Wirtschaftswachstum nur rund 1 %. Vor allem die Binnenkonjunktur blieb trotz kräftiger weltwirtschaftlicher Impulse schwach. Der private Konsum, der für die Versicherungswirtschaft eine zentrale Rolle spielt, setzte im Jahr 2005 seine Stagnationsphase fort und schlug sich auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen nieder. Für das verhaltene Konsumverhalten der privaten Haushalte waren in erster Linie die angespannte Lage am deutschen Arbeitsmarkt sowie die durch den Ölpreisanstieg bedingte Entwicklung des Preisniveaus verantwortlich. Dieses ist im Jahr 2005 um knapp 2 % gestiegen, während die Einkommenszuwächse deutlich niedriger ausfielen.

Im Lebensversicherungsbereich war der durch das Altersrückversicherungsgesetz ausgelöste Paradigmenwechsel deutlich zu spüren. Dieser wirkte sich marktweit auf das Neugeschäft aus. Nach der erfreulichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2004 war insbesondere bei den Kapitallebensversicherungen im Jahr 2005 eine deutliche „Wachstumsdelle“ beim Neugeschäft sichtbar.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Rentenmarkt

Die langfristigen Zinsen haben sich weltweit weiterhin auf einem niedrigen Niveau bewegt, obwohl die amerikanische Notenbank den Leitzins im Verlauf des Jahres 2005 kontinuierlich auf nunmehr 4,25 % angehoben hat. Die Renditeabstände zu kurzfristigen Anleihen sind so gering wie seit vier Jahren nicht mehr. Hierfür ist primär die verstärkte Nachfrage institutioneller Anleger nach lang laufenden Rentenpapieren verantwortlich. Demgegenüber ist der Leitzinssatz der Europäischen Zentralbank im Dezember 2005 zum ersten Mal seit fünf Jahren um 0,25 % auf 2,25 % erhöht worden. Am deutschen Rentenmarkt verzeichneten die Renditen im Jahr 2005 neue Rekordtiefs. Zehnjährige Bundesanleihen erreichten erstmals in ihrer Geschichte am 2. September 2005 eine Rendite von weniger als 3 %.

Aktienmarkt

Die europäischen Aktienmärkte haben sich positiv entwickelt und sind im dritten Jahr in Folge gestiegen. Gegenüber dem Jahresbeginn wies der Deutsche Aktienindex DAX Ende Dezember 2005 ein Kursplus von rund 27 % auf, während dem DJ Euro Stoxx 50 ein Anstieg von rund 21 % gelang.

Das starke globale Wirtschaftswachstum in Verbindung mit den signifikant verschlankten Kostenstrukturen und einem anhaltend niedrigen Zinsniveau führten im Verlauf

des Jahres 2005 zu kontinuierlich steigenden Unternehmensgewinnen. Diese erwiesen sich neben der günstigen Liquiditätssituation in der Eurozone als Hauptkurs-treiber.

Seit dem zweiten Quartal 2003 ist der Gewinnrend der europäischen und speziell der deutschen Konzerne wieder aufwärts gerichtet. Die Erwartungen des Marktes, die bereits auf einem sehr hohen Niveau lagen, sind bislang immer übertroffen worden.

Positive Impulse erhielt der deutsche Aktienmarkt insbesondere durch die überraschende Ankündigung zu Neuwahlen und die Reformbereitschaft der neuen Bundesregierung. Zusätzliche Impulse gingen darüber hinaus von Sonderfaktoren wie beispielsweise dem Vorzieheffekt infolge der angekündigten Mehrwertsteuererhöhung oder der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft 2006 aus.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland schlug im Jahr 2005 zunehmend auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen durch und prägte somit die Entwicklung der Versicherungswirtschaft. Trotz der wirtschaftlichen Stagnation konnten die deutschen Versicherer ein Beitragswachstum in Höhe von 1,4 % realisieren. Dieses wird maßgeblich von der Personenversicherung, insbesondere den privaten Krankenversicherern, getragen. Bei den Schaden- und Unfallversicherern hingegen fiel das Beitragswachstum mit -0,7 % im Vergleich zum Vorjahr rückläufig aus.

Positiv fiel für die deutschen Versicherer im Jahr 2005 die Schadenentwicklung in Deutschland aus. Sie blieben von den Großschadenereignissen im Zuge des Tsunami in Asien und im Zuge der Wirbelstürme in Nordamerika weitgehend unberührt.

Geschäftsverlauf der Basler Securitas Versicherungen

Abschluss der Integration von Basler und Securitas

Im Jahr 2005 stand die Integration von Basler und Securitas zum neuen, gemeinsamen Unternehmen weiterhin im Fokus. Diese wurde zum 31. 12. 2005 sowohl plangemäß als auch erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Integrationsprojekts wurden im zurückliegenden Jahr sowohl die Versicherungsdaten in mehreren Etappen auf ein einheitliches Zielsystem migriert als auch das einheitliche Vertriebssystem „Agentas“ implementiert. Darüber hinaus haben wir im zurückliegenden Jahr unsere Vertriebsorganisation neu strukturiert und hierdurch die Effizienz erhöht.

Um die Geschäftsfelder der Basler Securitas Versicherungs-AG und der Basler Versicherungs-Gesellschaft klar voneinander zu trennen, haben wir im Geschäftsjahr 2005, rückwirkend zum 1. Januar 2005, eine Bestandsübertragung durchgeführt. Die Basler Securitas Versicherungs-AG ist nunmehr Risikoträger für das Privat-, Gewerbe- und Transportgeschäft, während die Basler Versicherungs-Gesellschaft als Risikoträger für das Industriegeschäft aus den Sparten Sach-, Haftpflicht- und Technische Versicherung fungiert.

Für den Bereich Lebensversicherung ist geplant, zum 1. 1. 2006 den Bestand der Securitas Gilde Lebensversicherung AG auf die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu übertragen.

Parallel zum Abschluss der Integration starteten im Jahr 2005 erste Projekte zur Optimierung der Unternehmensprozesse und zur Steigerung der Effizienz. Zum einen setzten wir uns intensiv mit dem Thema „Schadenmanagement“ auseinander und führten in einem ersten Schritt eine Schadendatenanalyse durch, auf deren Basis wir Optimierungspotenzial ermittelt und weiterführende Maßnahmen definiert haben.

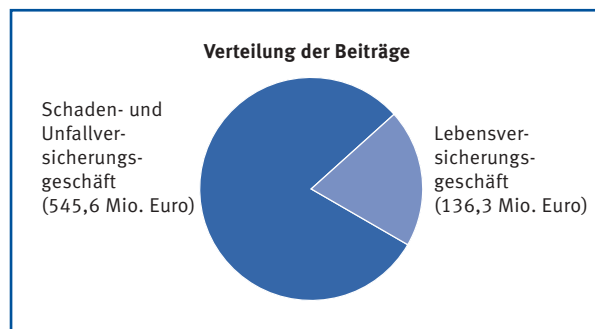
Wir wollen der Vertrauenspartner unserer Zielkunden werden und sie durch unsere Servicequalität begeistern. Im Lichte dieser strategischen Ausrichtung begannen wir im Jahr 2005 mit der Professionalisierung unseres Zielkundenmanagements. In einem ersten Schritt haben wir hierzu unsere Kundendaten analysiert. Hierauf aufbauend werden wir im laufenden Jahr entsprechende Maßnahmen umsetzen, um unsere Service- und Dienstleistungen sowie unsere Produkte so individuell und passgenau wie möglich auf den Bedarf unserer Zielkunden zuzuschneiden.

Unser operatives Ergebnis haben wir im Berichtsjahr erneut deutlich verbessert. Hierfür sind unsere konsequente Ertragsorientierung sowie die Umsetzung der risikoorientierten Zeichnungspolitik verantwortlich. Von dauerhaft verlustbringendem Geschäft haben wir uns getrennt und hierdurch unsere Schadenaufwendungen deutlich reduzieren können. Weiterhin haben wir gezielte Maßnahmen zur Kostensenkung umgesetzt und unsere Kosten-Schadenquote auf niedrigem Niveau stabilisiert. Auch im laufenden Jahr werden wir uns weiter mit der Senkung unserer Kostenquote beschäftigen. Weiterhin werden wir die Optimierung der Unternehmensprozesse und die Steigerung der Effizienz vorantreiben. So verfolgen wir beispielsweise die Verbesserung unserer Arbeitsabläufe im Tagesgeschäft und im Schadenmanagement, um die Servicequalität für unsere Kunden sowie die Effizienz der internen Prozesse zu erhöhen.

Beiträge

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen der Basler Securitas Versicherungen erreichten 2005 ein Volumen von 681,79 Mio. Euro (Vj.: 704,94 Mio. Euro). Für das

selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft beliefen sich die Brutto-Beitragseinnahmen auf 679,34 Mio. Euro (Vj.: 701,00 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erreichte 2,45 Mio. Euro (Vj.: 3,94 Mio. Euro). Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verblieben 80,7 % bzw. 549,92 Mio. Euro für eigene Rechnung (Vj.: 565,73 Mio. Euro).



Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 25,81 Mio. Euro (Vj.: 2,46 Mio. Euro).* Nach einem Steueraufwand in Höhe von 2,48 Mio. Euro (Vj.: 15,23 Mio. Euro) erwirtschaftete unser Unternehmen einen Jahresüberschuss von 23,33 Mio. Euro (Vj.: -12,77 Mio. Euro). *

* Dividenderträge der Securitas Gilde in Höhe von 0,49 Mio. Euro (Vj.: 1,02 Mio. Euro) konsolidiert

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag verwalteten die Basler Securitas Versicherungen einen Kapitalanlagenbestand (Buchwerte) von 2.788,62 Mio. Euro (Vj.: 2.682,00 Mio. Euro)*. Die Erträge aus den Kapitalanlagen erhöhten sich von 145,02 Mio. Euro (2004) auf 154,85 Mio. Euro (2005), obwohl am Kapitalmarkt für Neuanlagen nur relativ niedrige Zinssätze zu erzielen waren**. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen insgesamt 17,43 Mio. Euro (Vj.: 13,75 Mio. Euro). Insgesamt erzielten wir ein zufriedenstellendes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 137,42 Mio. Euro (Vj.: 131,27 Mio. Euro).** Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug gemäß Verbandsformel 4,52 % (Vj.: 4,81 %). Die Nettoverzinsung betrug 5,02 % (Vj.: 4,94 %).

* Beteiligung der Securitas Gilde in Höhe von 15,91 Mio. Euro konsolidiert

** Dividenderträge der Securitas Gilde in Höhe von 0,49 Mio. Euro (Vj.: 1,02 Mio. Euro) konsolidiert

Kostenentwicklung

Die persönlichen und sächlichen Kosten konnten gegenüber dem Vorjahr von 129,29 Mio. Euro auf 124,73 Mio. Euro gesenkt werden. Dies ist zum einen auf die konsequente Umsetzung von Einsparungsmaßnahmen zurückzuführen als auch auf den Erfolg erster Prozessoptimierungen. Zum anderen haben sich integrationsbedingte Synergiepotenziale realisiert.

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Beiträge

Die Brutto-Beitragseinnahmen der Basler Securitas Versicherungen erreichten 2005 ein Volumen von 545,58 Mio. Euro (Vj.: 558,02 Mio. Euro). Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft beliefen sich die Brutto-Beitragseinnahmen auf 543,13 Mio. Euro (Vj.: 554,08 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erreichte 2,45 Mio. Euro (Vj.: 3,94 Mio. Euro). Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verblieben 76,2 % bzw. 415,90 Mio. Euro für eigene Rechnung (Vj.: 421,04 Mio. Euro).

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 21,81 Mio. Euro (Vj.: -0,30 Mio. Euro). Nach einem Steueraufwand in Höhe von 0,99 Mio. Euro (Vj.: 13,44 Mio. Euro) erwirtschaftete unser Unternehmen einen Jahresüberschuss von 20,82 Mio. Euro (Vj.: -13,74 Mio. Euro).

Schadenverlauf

Für die Basler Securitas Versicherungen war das Geschäftsjahr 2005 insgesamt von einem positiven Schadenverlauf gekennzeichnet. Außergewöhnliche Belastungen durch Groß- oder Elementarschäden blieben aus. Darüber hinaus wurde die risikoorientierte Zeichnungspolitik weiterhin konsequent umgesetzt.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Berichtsjahr auf 378,70 Mio. Euro (Vj.: 362,17 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozentpunkte auf brutto 69,8 % (Vj.: 64,6 %). Der Anstieg ist auf eine Stärkung der Schadenreserven zurückzuführen, die wir im Zuge der Bestandsübertragung vorgenommen haben. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr abgewickelten Versicherungsfälle aus Vorjahren und der Anteile der Rückversicherer betragen die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung 303,70 Mio. Euro (Vj.: 282,08 Mio. Euro) bzw. 75,1 % (Vj.: 66,3 %) der verdienten Beiträge.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr - 29,38 Mio. Euro (Vj.: 4,83 Mio. Euro). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit -8,72 Mio. Euro ab (Vj.: -16,92 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag verwalteten die Basler Securitas Versicherungen einen Kapitalanlagenbestand (Buchwerte) von 888,62 Mio. Euro (Vj.: 768,74 Mio. Euro). Die Erträge aus den Kapitalanlagen erhöhten sich von 45,61

Mio. Euro (2004) auf 47,65 Mio. Euro (2005), obwohl am Kapitalmarkt für Neuanlagen nur relativ niedrige Zinssätze zu erzielen waren. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 5,46 Mio. Euro (Vj.: 5,66 Mio. Euro). Insgesamt erzielten wir ein zufrieden stellendes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 42,19 Mio. Euro (Vj.: 39,95 Mio. Euro). Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug gemäß Verbandsformel 5,02 % (Vj.: 5,17 %). Die Nettoverzinsung betrug 5,09 % (Vj.: 5,47 %).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

51,7 % Namensschuldverschreibungen und
Schuldscheinforderungen
28,9 % Festverzinsliche Wertpapiere
12,0 % Sonstige
5,0 % Aktien und Investmentanteile
2,0 % Grundbesitz
0,4 % Hypothekenforderungen

Berichterstattung nach Segmenten

Eine Übersicht über die von den Basler Securitas Versicherungen betriebenen Versicherungszweigen und -arten befindet sich auf den Seiten 42/43.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Die stagnierende Beitragsentwicklung des Unfallversicherungsgeschäfts am Gesamtmarkt spiegelte sich auch bei der Basler Securitas wider: Mit 26,94 Mio. Euro Brutto-Beitragseinnahmen blieb die Entwicklung hinter der des Vorjahres zurück (Vj.: 27,80 Mio. Euro). Das angespannte wirtschaftliche Umfeld resultierte in einer Erhöhung der Stornoquote.

Auch die Entwicklung der Brutto-Gesamtschadenquote verlief bei der Basler Securitas marktconform: Aufgrund einer Häufung von Großschäden verschlechterte sich diese von 33,7 % auf 42,6 %. Für eigene Rechnung ergab sich eine Gesamtschadenquote von 47,2 % (Vj.: 32,8 %). Das versicherungstechnische Nettoregebnis war positiv.

Im laufenden Geschäftsjahr könnte von der Reduzierung des gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes ein Impuls für Unfallversicherer ausgehen. Darüber hinaus wird die Basler Securitas im Jahr 2006 neue Zielgruppentarife in der Sparte Unfall anbieten.

Haftpflichtversicherung

Im Haftpflicht-Markt gab es 2005 ein Überangebot an Versicherungskapazität, welches zu einem gesteigerten Wettbewerb hinsichtlich Beitragseinnahmen und Bedingungen führte.

Im Bereich Haftpflicht ist das Beitragsniveau für ver-

gleichbare Risiken gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Nichtsdestotrotz entwickelte sich das Brutto-Beitragsvolumen positiv und lag mit 76,67 Mio. Euro rund 6,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (Vj.: 71,99 Mio. Euro). Dies ist sowohl auf neue und veränderte Produkte als auch die Erhöhung der Bruttozeichnungskapazität für ausgewählte Risiken zurückzuführen.

Die Brutto-Gesamtschadenquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 83,8 % (Vj.: 41,0 %). Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 101,7 % (Vj.: 47,9 %). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung war negativ.

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir durch das Angebot neuer Produkte und Tarife die Stabilisierung unserer Haftpflicht-Beitragseinnahmen. Im Segment Großgewerbe und Industrie versprechen wir uns durch die aktuelle Marktsituation entsprechende Akquisitionschancen.

Kraftfahrt

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ging das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 87,75 Mio. Euro auf 79,04 Mio. Euro zurück. Ursächlich hierfür waren zum einen der zunehmende Preiswettbewerb und das sinkende Beitragsniveau am Markt. Im Berichtsjahr hat die Basler Securitas die risikoorientierte Zeichnungspolitik konsequent fortgeführt, um die Qualität des Geschäftsportfolios nachhaltig zu steigern. Dies spiegelt sich unter anderem in der Senkung der Nettoschadenquote von 91,3 % auf 90,6 % wider. Auch die Ergebnisentwicklung verlief positiv: Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankung hat sich von – 6,8 Mio. Euro auf – 6,6 Mio. Euro verbessert.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen ging das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 63,89 Mio. Euro auf 60,20 Mio. Euro zurück. Ursächlich hierfür waren der zunehmende Preiswettbewerb und das sinkende Beitragsniveau am Markt. Durch die Fortsetzung der konsequent risikoorientierten Zeichnungspolitik konnte die Schadenquote von 81,5 % auf 71,0 % gesenkt werden. Die Ergebnisentwicklung verlief positiv: Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankung hat sich von 0,04 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro verbessert.

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahmen bei der Feuerversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 27,11 Mio. Euro (Vj.: 31,79 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote ist bedingt durch eine erhöhte Anzahl an Großschäden gegenüber dem Vorjahr von 38,2 % auf 66,1 % gestiegen.

Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 75,9 % (Vj.: 45,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis war negativ.

Verbundene Hausratversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahmen in der verbundenen Hausratversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 29,33 Mio. Euro (Vj.: 29,60 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote hat sich weiter verbessert und liegt bei 41,9 % (Vj.: 42,8 %). Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung belief sich auf 46,4 % (Vj.: 44,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis war positiv.

Verbundene Gebäudeversicherung

Das Brutto-Beitragsvolumen der Basler Securitas erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 53,22 Mio. Euro (Vj.: 48,67 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote konnte gegenüber dem Vorjahr auf 66,9 % gesenkt werden (Vj.: 70,4 %). Für eigene Rechnung ergab sich eine Gesamtschadenquote von 75,3 % (Vj.: 74,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis war negativ.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden bestehende Maklerkonzepte angepasst und in der Sparte Wohngebäude ein Markttest für ein neuartiges Tarifierungsmodell durchgeführt. Dieser verlief erfolgreich, so dass im laufenden Geschäftsjahr ein neuer Wohngebäudetarif mit stärker differenzierenden Risikomerkmale eingeführt wird.

Sonstige Sachversicherungen

In diesen Versicherungszweigen wurden Brutto-Beitragseinnahmen in Höhe von 85,72 Mio. Euro erzielt (Vj.: 90,92 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 57,4 % (Vj.: 55,0 %). Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 66,2 % (Vj.: 61,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankung war positiv.

Davon Technische Versicherungen

Die Technischen Versicherungen mit den Zweigen Bauleistung, Elektronik, Maschinen und Montage verzeichneten gegenüber dem Vorjahr bei den Beitragseinnahmen einen Rückgang von 40,24 Mio. Euro auf 37,45 Mio. Euro. Dieser ist auf konjunkturelle Faktoren, auf den verschärften Wettbewerb am Markt sowie auf sanierungsbedingte Maßnahmen zurückzuführen. Die Brutto-Gesamtschadenquote stieg um 7,0 Prozentpunkte auf 70,2 %. Für eigene Rechnung betrug sie 76,0 % (Vj.: 65,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis war positiv.

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir eine Stabilisierung der Prämieinnahmen. Eine stärkere Fokussierung auf die Bereiche „Erneuerbare Energien“ und den medizinisch-elektronischen Bereich sowie

die verstärkte Zusammenarbeit mit nachhaltig ertragreichen Maklern ist vorgesehen.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Im Berichtsjahr 2005 beliefen sich die Brutto-Beitrags-einnahmen auf 55,19 Mio. Euro (Vj.: 57,20 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Prämienrückgang um 3,5 %, der aus der Rückzeichnung im Segment Kasko und der sanierungsbedingten Aufgabe von Geschäftsverbindungen im Bereich Verkehrshaftung resultiert. Die Brutto-Gesamtschadenquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 18,1 % auf 58,4 % reduziert werden. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung belief sich auf 62,0 % (Vj.: 57,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis war positiv.

Trotz zunehmenden Wettbewerbs am Markt und einem hieraus resultierenden erhöhten Druck auf die Prämien erwarten wir für 2006 eine Stabilisierung des Prämienvolumens auf Höhe des zurückliegenden Geschäftsjahres.

Sonstige Versicherungen

In den sonstigen Versicherungszweigen wurden Brutto-Beitragseinnahmen in Höhe von 49,69 Mio. Euro erzielt (Vj.: 44,43 Mio. Euro). Die Brutto-Gesamtschadenquote belief sich auf 78,5 % (Vj.: 76,1 %). Für eigene Rechnung belief sich die Gesamtschadenquote auf 76,5 % (Vj.: 78,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis war negativ.

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft umfasst die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung und die Lebensversicherung. Die Brutto-Beitragseinnahmen des gesamten, in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen insgesamt 2,45 Mio. Euro (Vj.: 3,94 Mio. Euro). Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf 1,85 Mio. Euro (Vj.: 2,76 Mio. Euro). Das gesamte, in Rückdeckung übernommene Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 4,18 Mio. Euro (Vj.: -0,76 Mio. Euro) nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,67 Mio. Euro (Vj.: Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,14 Mio. Euro).

Lebensversicherungsgeschäft

Entwicklung des Neugeschäfts

Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und die Securitas Gilde Lebensversicherung AG verzeichneten im

Geschäftsjahr 2005 einen deutlichen Rückgang beim Neugeschäft. Die Beitragssumme sank um 47,9 % von 338,6 Mio. Euro auf 176,3 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die schwächere Nachfrage waren zum einen die seit 1. 1. 2005 veränderten steuerlichen Förderkriterien, zum anderen die deswegen häufig auf einen Termin im Jahr 2004 vorgezogenen Vertragsabschlüsse von kapitalbildenden Lebensversicherungen.

Die Anzahl der neu eingelösten Verträge ging von 13.166 auf 7.284 zurück.

Von diesen entfielen 48 % (Vj.: 51 %) auf Kapitalversicherungen, 40 % (Vj.: 41 %) auf Rentenversicherungen und 12 % (Vj.: 8 %) auf Risikoversicherungen.

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2005 bestanden 195.481 Verträge (Vj.: 206.469 Verträge) mit einer Versicherungssumme von 4.048,0 Mio. Euro (Vj.: 4.213,8 Mio. Euro). Grund für die Abnahme des Bestandes sind neben der hohen Zahl von Abläufen vor allem vorzeitige Abgänge, die auf die angespannte wirtschaftliche Lage zurückzuführen sind. Die Stornoquote – gemessen an der Versicherungssumme – ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen, und zwar von 6,1 % auf 5,0 %.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der beiden Lebensversicherungsgesellschaften sind im Geschäftsjahr um 7,3 % von 146,9 Mio. Euro auf 136,3 Mio. Euro gesunken. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Beitragseinnahmen 2005 bei 144,9 Mio. Euro (Vj.: 152,4 Mio. Euro).

Ausbezahlte Leistungen

Die Auszahlungen an unsere Versicherungsnehmer betragen im Jahr 2005 172,2 Mio. Euro (Vj.: 175,8 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen sind dabei von 112,2 Mio. Euro auf 113,0 Mio. Euro angewachsen, während die Auszahlungen für Rückkäufe von 39,9 Mio. Euro auf 34,9 Mio. Euro gesunken sind.

Die Aufwendungen für Todesfälle nahmen von 10,2 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro zu.

Renten wurden in Höhe von 12,1 Mio. Euro gezahlt (Vj.: 13,0 Mio. Euro).

Zusätzliche Aufwendungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung unserer Versicherten weiter verbessert, so dass die im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen als ursprünglich angenommen. Deshalb war die Deckungsrückstellung für diese Verträge wieder an die neuesten Erfordernisse anzupassen. Der Aufwand dafür betrug im Geschäftsjahr 2005 zusätzlich 2,5 Mio. Euro.

Außerdem wurden Vorkehrungen dafür getroffen, dass die nach den Urteilen des Bundesgerichtshofs vom 12. 10. 2005 zu gewährenden Nachzahlungen für bereits stornierte Verträge auch zur Verfügung stehen. Die Erhöhung der Deckungsrückstellung für im relevanten Zeitraum beitragsfrei gestellte Versicherungen und die Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe machten insgesamt 2,9 Mio. Euro aus.

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben infolge des rückläufigen Neugeschäfts hinter denen des Vorjahrs zurück. Sie betragen nur noch 16,5 Mio. Euro (Vj.: 22,9 Mio. Euro). Die Abschlusskosten von 9,8 Mio. Euro (Vj.: 16,2 Mio. Euro) machten in Relation zur Beitragssumme des Neuzugangs 5,6 % (Vj.: 4,8 %) aus. Die Verwaltungskosten blieben mit 6,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Damit liegt die Verwaltungskostenquote 2005 bei 4,9 % (Vj.: 4,6 %).

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag verwalteten die Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft und die Securitas Gilde Lebensversicherung AG zusammen einen Kapitalanlagenbestand (Buchwerte) in Höhe von 1.900,0 Mio. Euro (Vj.: 1.913,3 Mio. Euro)*. Am Kapitalmarkt waren für Neuanlagen nur relativ niedrige Zinssätze zu erzielen. Dadurch ging die laufende Durchschnittsverzinsung gemäß Verbandsformel auf 4,30 % zurück (Vj.: 4,67 %). Die Nettoverzinsung fiel dagegen infolge einer im Geschäftsjahr 2005 vorzunehmenden Zuschreibung in Höhe von 15,67 Mio. Euro deutlich höher aus und betrug 4,99 % (Vj.: 4,74 %).

Insgesamt erzielten wir – gemessen an den schwierigen Kapitalmarktverhältnissen – ein zufrieden stellendes Kapitalanlageergebnis, denn neben den gestiegenen Nettoerträgen in Höhe von 95,2 Mio. Euro (Vj.: 91,3 Mio. Euro) entwickelten sich die Bewertungsreserven im Geschäftsjahr ebenfalls sehr positiv: Sie stiegen deutlich von 81,3 Mio. Euro auf 110,8 Mio. Euro und erreichten damit im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen 5,8 (Vj.: 4,2 %)**.

* Beteiligung der Securitas Gilde in Höhe von 15,91 Mio. Euro konsolidiert

** Dividendenerträge der Securitas Gilde in Höhe von 0,49 Mio. Euro (Vj.: 1,02 Mio. Euro) konsolidiert

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

- 43,5 % Namensschuldverschreibungen und
Schuldscheindarlehen
- 21,5 % Aktien und Investmentanteile
- 17,9 % Festverzinsliche Wertpapiere
- 12,4 % Hypotheken
- 2,8 % Grundstücke
- 1,9 % Sonstige

Überschuss

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr ein höherer Überschuss erzielt werden. Nach Steuern und vor Entnahme der Direktgutschrift betrug er 41,7 Mio. Euro (Vj.: 34,6 Mio. Euro)*. Davon wurden den Versicherungsnehmern 6,8 Mio. Euro direkt gutgeschrieben (Vj.: 12,8 Mio. Euro). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 32,4 Mio. Euro zugeführt (Vj.: 20,8 Mio. Euro). Das sind zusammen 92,9 % (Vj.: 94,4 %) des Überschusses. Es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 2,5 Mio. Euro.* Der RfB wurden im Berichtsjahr 26,0 Mio. Euro (Vj.: 24,2 Mio. Euro) entnommen und als Überschussanteile an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet. Für 2006 mussten die Zins-Überschussanteilsätze erneut an die am Kapitalmarkt erzielbaren Zinserträge angepasst werden. Als verfügbare RfB verbleiben somit 58,6 Mio. Euro (Vj.: 51,2 Mio. Euro).

* Dividendenerträge der Securitas Gilde in Höhe von 0,49 Mio. Euro konsolidiert

Solvabilität

Zum 31. 12. 2005 ergab sich für die Basler Securitas Versicherungs-AG eine Überdeckung der Solvabilitätsspanne in Höhe von 27,3 Mio. Euro (Vj.: 24,6 Mio. Euro). Für die Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft betrug die Überdeckung der Solvabilitätsspanne 41,4 Mio. Euro (Vj.: 22,4 Mio. Euro) und für die Securitas Gilde Lebensversicherung AG 13,4 Mio. Euro (Vj.: 12,3 Mio. Euro).

Liquidität

Mit unserem konservativ ausgerichteten Liquiditätsmanagement haben wir jederzeit Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften gewährleistet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz erstattet, der mit folgender Erklärung schließt: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

Risiken der künftigen Entwicklung

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Zielorientiertes Risikomanagement

Versicherungsunternehmen sind seit jeher wichtige Bestandteile einer Volkswirtschaft. Sie versichern individuelle Risiken und beteiligen sich aktiv als potenzielle Investoren auf den Kapitalmärkten. Die Basler Securitas Versicherungs-AG betreut das Segment Privatkunden und Kleingewerbe, die Basler Versicherungs-Gesellschaft tritt am Markt in den Bereichen der Großgewerbe- und Industrieversicherung auf. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst, ein berechenbarer verlässlicher Partner zu sein, der mit aller gebotenen Flexibilität und Schnelligkeit auf ökonomische Entwicklungen und Trends reagiert. Dazu bedarf es einer entsprechenden Innovationsbereitschaft, die ohne adäquates Risikobewusstsein nicht denkbar ist. Deshalb hat das Risikomanagement für die Basler Securitas Versicherungen einen hohen Stellenwert. Wir beteiligen uns zum Beispiel aktiv an den Vorarbeiten der Versicherungswirtschaft zur Einführung von Solvency II, das nach dem vorgesehenen Zeitplan ab 2009 die Aspekte Sicherheit und Risikokapital in Einklang bringen soll.

Die Marktentwicklung ist nach wie vor einerseits durch zurückhaltendes Kaufverhalten und andererseits durch starken Wettbewerb bestimmt. Folge ist die weiterhin geringe Nachfrage nach Individualversicherungen. Bisher bleiben für einen positiven Trend notwendige Impulse aus.

Die insgesamt volatile gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie aufsichtsrechtliche und gesetzgeberische Bestrebungen führen dazu, dass sich die Unternehmen auf das Risikomanagement fokussieren. Um die Anforderungen erfüllen zu können, ist es uns wichtig, bewusst und kontrolliert Risiken einzugehen, sie beherrschbar zu machen und damit letztendlich zu bewältigen. Unsere Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften – die Basler Securitas Versicherungs-AG und die Basler Versicherungs-Gesellschaft – beginnen deshalb in allen Bereichen sehr intensiv und im Rahmen enger zeitlicher Vorgaben, die Risikofrüherkennung zu implementieren.

Aufbau einer Risikokultur

Der wertorientierten Unternehmensführung aus einem zentralisierten Risikomanagement heraus gilt unser besonderes Anliegen. Das dazu erforderliche Risikobewusstsein tragen wir in das Unternehmen als zentralen Gedanken hinein.

Das Risikomanagement ist wegen seiner besonderen Bedeutung dem Vorstandsvorsitz zugeordnet und richtet sich an den group-wide Risk Management Standards des Bâloise-Konzerns aus.

Risikobeobachtung mit System

Wir identifizieren alle betrieblichen Bereiche, Funktionen und Prozesse, die mit Risiken behaftet sind. So genannte „Riskowner“ berichten in dreimonatigem Zyklus sowohl über bestehende als auch drohende Risiken. Dafür liegen formalisierte Risikoberichte vor, die die für eine Risikofrüherkennung notwendigen Informationen enthalten. Die Basler Securitas Versicherungs-AG und die Basler Versicherungs-Gesellschaft klassifizieren gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5 – 20 die Risiken für Versicherungsunternehmen wie folgt:

Strategische Risiken

Wir untersuchen und plausibilisieren mehrmals im Jahr den Stand unserer Planung und stellen die für das jeweilige Geschäftsjahr beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen auf den Prüfstand. Das ermöglicht uns eine kurze Reaktionszeit, in der wir – soweit notwendig – Maßnahmen anpassen oder Gegenmaßnahmen ergreifen können.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können aus

- unzutreffenden Kalkulationsannahmen
 - unerwarteten Schadenentwicklungen (Kumulereignisse infolge von Naturkatastrophen)
 - zu geringen Rückstellungen sowie
 - unangemessener Rückversicherungspolitik
- resultieren. Sie bestehen primär darin, dass wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. Unsere bedarfsgerechte versicherungsmathematisch orientierte Prämienkalkulation auf Spartenebene ergab angemessene Prämien.

Im Rahmen der Tarifikalkulation wird jede Veränderung im Schadenverlauf berücksichtigt.

Die gebildete Schwankungsrückstellung gleicht zeitliche Schwankungen im Schadenbedarf aus.

Gesellschaftsrechtliche und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen verstärkten in den vergangenen Berichtsjahren den Bedarf an wertorientierten Instrumenten der Unternehmenssteuerung. Dabei stand und steht der besonders sensible Schadenbereich im Vordergrund der Betrachtung.

Bei der Berechnung der Schadenrückstellungen wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren. Dabei werden Erfahrungswerte und neue Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden (sog. Spätschäden) werden Pauschalreserven gebildet.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungsausfälle können gegenüber Kunden (Beitrags- und Regressforderungen), Versicherungsvermittlern (bei Inkassoberechtigung sowie Provisionsrückforderung), Mit- und Rückversicherern entstehen. Ausstehende Forderungen, die vor mehr als 90 Tagen fällig waren, hatten zum Bilanzstichtag

- bei der Basler Securitas Versicherungs-AG eine Höhe von ca. 10,1 Mio. €
- bei der Basler Versicherungs-Gesellschaft eine Höhe von ca. 1,9 Mio. €.

Die von uns vorgenommenen Wertberichtigungen sind in beiden Gesellschaften ausreichend bemessen.

Im Zentralinkasso führen wir das maschinelle außergerichtliche Mahnverfahren durch. Im Vertreterinkasso fordern wir direkt zur Zahlung auf und führen permanente Kontrollen durch. Diese Maßnahmen wirken insgesamt risikobegrenzend.

Bei unseren Rückversicherungspartnern achten wir auf ein mit mindestens A- bewertetes Rating der Ratingagentur Standard & Poor's), um sicherzustellen, dass nur bonitätsstarke Rückversicherer gewählt werden. Diese Auswahl überprüfen wir durch unterjährige Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Partner.

Im Ergebnis sehen wir das Ausfallrisiko von Forderungen als gering an.

Risiken aus Kapitalanlagen

Beide Gesellschaften entwickeln ihre Kapitalanlagestrategie unter strikter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen. Der Bereich Kapitalanlagen ist stärker als jeder andere Bereich von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Das Management von Kapitalanlagerisiken ist deshalb ein wichtiger Bestandteil des zentralen Risikomanagements. Wegen der Erfüllbarkeit unserer Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden haben Rentabilität und Sicherheit für uns oberste Priorität. Bei der Festlegung der strategischen Allokation wählen wir – unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäftes – die rentabelste Anlagenmischung, deren Schwankung wir mit hoher Sicherheit mit den vorhandenen Reserven abfedern können. Dabei dominiert die Klasse der festverzinslichen Wertpapiere. Mit einer jederzeit ausreichenden Liquidität garantieren wir die Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen. Daneben achten wir auf eine gezielte Diversifikation zwischen und innerhalb der Anlageklassen. Das Anlegen von Kapital bedeutet zwangsläufig, sich mit teilweise unvermeidlichen und gewichtigen Risiken auseinander zu setzen.

Es handelt sich um

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Die Aufgabe unseres aktiven Risikomanagements besteht in der permanenten Beobachtung, Analyse sowie Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten und im Ergreifen entsprechender risikomindernder Maßnahmen.

■ Marktpreisrisiken

Wir orientieren uns bei der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere eng am breit gestreuten deutschen Pfandbriefindex PEX. Damit werden Währungs-, Kredit- bzw. Einzelrisiken vermieden. Permanente Portfolio- und Durationsanalysen bilden die Grundlage für unsere verantwortungsvolle Steuerung der Zinsänderungsrisiken. Das Aktienengagement der Basler Securitas umfasst einen Anteil von 6,6 % bezogen auf die Gesamtanlage. Dadurch begrenzen wir das anteilige Risiko aus der Aktienanlage.

Die Basler Versicherungs-Gesellschaft betreibt keine Aktienanlage.

Der Bereich Immobilienanlage investiert risikoarm ausschließlich in deutsche Wohn- und Gewerbeobjekte.

Durch Erhalt unserer langfristigen Risikofähigkeit stellen wir die Steuerung des Gesamtrisikos sicher.

Gleichzeitig rechnen wir gezielte Szenarien, die kurzfristige starke Verluste auf Aktien- und Rentenmärkten simulieren. Die Ergebnisse dieser Szenariorechnungen dienen als Indikatoren für gegebenenfalls einzuleitende Gegenmaßnahmen. Letztere werden permanent auf ihren Wirkungsgrad überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich unter den angenommenen Szenarien Marktwertveränderungen in folgender Höhe:

Aktienkursveränderung	Marktveränderung aktienkurssensitiver Kapitalanlagen in Mio. €	
	Basler Securitas Versicherungs-AG	Basler Versicherungs- Gesellschaft
Anstieg um 20 %	10,2	–
Anstieg um 10 %	5,1	–
Rückgang um 10 %	– 5,1	–
Rückgang um 20 %	– 0,2	–
Marktwerte per 31. 12. 2005	51,0	–

Zinsveränderung	Marktveränderung zinsensensitiver* Kapitalanlagen in Mio. €	
	Basler Securitas Versicherungs-AG	Basler Versicherungs- Gesellschaft
Anstieg um 200 BP**	- 23,3	- 3,8
Anstieg um 100 BP**	- 11,7	- 1,9
Rückgang um 100 BP**	11,7	1,9
Rückgang um 200 BP**	23,3	3,8
Marktwerte per 31. 12. 2005	232,7	34,6

* im Gegensatz zum Vorjahr ausschließlich Inhaberpapiere

** Basispunkte

Derivate Finanzinstrumente haben wir im Jahr 2005 nicht eingesetzt.

■ Bonitätsrisiken

Die Kapitalanlage birgt ein erhebliches Risiko im Ausfall sowie in der Verschlechterung der Bonität von Schuldner bzw. Handelspartnern. Dem begegnen wir in der Rentenanlage mit unserer indexorientierten Investmentstrategie. Damit vermeiden wir aktive Bonitätsrisiken. Unser Risikomanagement beobachtet dennoch die Marktentwicklung sehr genau und gibt die für eine frühzeitige Reaktion notwendigen Informationen an den Fachbereich weiter.

Alle Anlagen in unserem Bestand sind Pfandbriefe und Schulscheindarlehen deutscher Banken im Bereich des Investment-Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

■ Liquiditätsrisiken

Gegenüber den Versicherungsnehmern verpflichten wir uns zur jederzeitigen Erfüllung unserer Leistungsversprechen. Das setzt die optimale Steuerung der Zahlungsströme voraus. Deshalb beobachten und analysieren wir konsequent mögliche Risiken aus ungleichgewichtigen und / oder nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen.

Das von uns praktizierte kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsmanagement beinhaltet sowohl einen laufenden Abgleich zwischen Zahlungsaus- und Zahlungseingängen aus dem Versicherungsgeschäft und der Kapitalanlage als auch ausreichende liquide Kapitalanlagen im Portfolio.

Operationale Risiken

Menschliches oder technisches Versagen bzw. externe Einflussfaktoren können die Ursachen für operationale Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen sein. Das Hauptrisiko liegt in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme, der durch Elementarschäden bzw. Sabotage sowie durch technische Mängel bzw. Fehlbedienung bedingt ist.

Die nach innen und außen abgesicherte Datenhaltung gibt unseren Kunden die Sicherheit, dass die uns anvertrauten Informationen umfassend geschützt werden. Gleichzeitig tragen wir auch für den dazu notwendigen sicheren Betrieb der DV-Systeme Sorge. Hierzu haben wir ein besonderes IT-Sicherheitskonzept entwickelt, das diesen Grundsätzen Rechnung trägt. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben unterstützt auch der Datenschutzbeauftragte unseres Unternehmens, z.B. durch eine gezielte Ablaufkontrolle.

Die tägliche zentrale und dezentrale Sicherung aller Bestandsdaten, kontinuierliche Back-up-Kontrollen, Firewalls, ein wirkungsvoller Zugriffsschutz und die unterbrechungsfreie Stromversorgung tragen zur Risikominimierung bei.

Rechtliche Risiken

Die Basler Securitas Versicherungs-AG und die Basler Versicherungs-Gesellschaft haben Rechtsrisiken in besonderen Risikoberichten identifiziert und bewertet. Der internen Risikolage begegnen wir mit fachlicher sowie gutachterlicher Beratung der Fachabteilungen sowie des Vorstandes.

Sonstige Risiken

Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Basler Securitas Versicherungs-AG sowie der Basler Versicherungs-Gesellschaft wesentlich beeinflussen können, bestehen nicht.

Prognosebericht: Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen der zukünftigen Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns auf den Bericht über die nachhaltige Wertschaffung.

Strategische Ausrichtung

Positionierung des Gesamtunternehmens

Die Integrationsphase unserer Unternehmen haben wir Ende 2005 erfolgreich beendet, so dass alle hier bisher gebundenen Ressourcen im laufenden Jahr und im Jahr 2007 zur Festigung unserer Marktposition zur Verfügung stehen. Dabei werden wir uns auf unsere Stärken konzentrieren. Im Fokus unserer Aktivitäten stehen das Zielkundenmanagement mit dem Ausbau unserer Geschäftsbeziehungen in ertragreichen Kundensegmenten und die Steigerung der Prozesseffizienz.

Im Prognosezeitraum sehen wir damit die Chance, starke und nachhaltige Erträge in unseren Kerngeschäftssegmenten zu erzielen.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die Struktur unseres Anlagenportfolios wird wie bisher dem Grundsatz der Sicherheit folgen. Wir erfüllen die der Versicherungswirtschaft von unserer Aufsicht auferlegten Anforderungen des Rundschreibens R 15/2005. Die Grundsätze sind in der Kapitalanlagerichtlinie für unsere Unternehmen verbindlich festgelegt.

Derivate Finanzinstrumente verwenden wir nicht, haben aber für die Basler Securitas Versicherungs-AG optional ein Wertsicherungskonzept erstellt, auf das wir im klar umrissenen Reaktionsrahmen zugreifen können.

Diese solide Positionierung gewährleistet auch künftig die dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung

Versicherungstechnik

Die Beitragseinnahmen werden in den beiden Prognosejahren trotz des starken Wettbewerbs und bei geplanter Fortsetzung unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik sich in etwa auf dem Niveau des Jahres 2005 bewegen. Chancen für einen spürbaren Anstieg der Beitragseinnahmen sind, schon allein wegen des im Markt erreichten Sättigungsgrades im Versicherungssektor eher gering. Impulse erwarten wir hier aus den Ergebnissen unseres Zielkundenmanagements.

Wir erwarten für 2006 und 2007 einen weiterhin positiven Schadenverlauf auf moderatem Niveau. Vor allem die Verbesserung der prozessualen Gestaltung der Schadenbearbeitung und des Schadencontrollings wird positive Impulse geben und zu niedrigerem Schadenaufwand einschließlich Schadenregulierungskosten führen.

Wir konzentrieren uns in unserer vertrieblichen Ausrichtung auf den Inlandsmarkt. Nur in Ausnahmefällen zeichnet die Basler Securitas Versicherungs-AG auch im benachbarten europäischen Ausland belegenes Geschäft.

Produkte und Dienstleistungen

Neue Produkte werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entwickelt. Die bisher bewährte Produktpalette und die angebotenen Tarife werden permanent den Kundenbedürfnissen und der aktuellen Risikosituation angepasst.

Hieraus ergeben sich aber kurz- und mittelfristig insgesamt keine nennenswerten Investitionsvolumina.

Dienstleistungen wesentlichen Ausmaßes werden seitens der Basler Securitas Versicherungs-AG ausschließlich intern im Rahmen des Funktionsausgliederungsvertrages vom 01. 07. 2003 erbracht.

Die Basler Versicherungs-Gesellschaft erbringt keine Dienstleistungen.

Rückversicherung

In der Basler Securitas Versicherungs-AG haben wir den bestehenden Quotenrückversicherungsvertrag ab 31. 12. 2005 aufgehoben. Die Auflösung der Quote hat sich deutlich auf die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Jahres 2005 ausgewirkt. Ansonsten bleibt die Rückversicherungsordnung unseres Unternehmens unverändert. In dieser Entscheidung sehen wir aufgrund eines höheren Selbstbehaltes die Chance einer Ergebnisverbesserung.

Die Rückversicherungsordnung der Basler Versicherungs-Gesellschaft bleibt wie bisher bestehen. Damit werden die bisher bestehenden Chancen für eine im Prognosezeitraum weiterhin positive Ergebnisentwicklung gewahrt.

Kapitalanlagen

Im Bereich Kapitalanlagen beobachten wir die Risikolage im Rahmen einer Risikofrüherkennung sehr genau. Durch die gleichzeitige Beibehaltung unserer vorsichtigen strategischen Ausrichtung in der Anlagenpolitik haben wir die Chance, mögliche Risiken konsequent zu minimieren. Damit sehen wir in der Zukunft eine insgesamt beherrschbare Risikosituation.

Mit wesentlichen Finanzabflüssen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Unternehmen beeinflussen, rechnen wir nicht.

Unternehmen als Ganzes

Der zwischen der Basler Versicherungs-Gesellschaft und der Basler Securitas Versicherungs-AG geschlossene Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude (Jahresmiete ca. 1,5 Mio. €) wird im Jahr 2007 gekündigt. Zu diesem Zeitpunkt wird ein z.z. im Bau befindliches neues Verwaltungsgebäude, dessen Bauherrin die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist, bezugsfertig. Mit der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft schließt die Basler Securitas Versicherungs-AG sodann einen (Anschluss-) Mietvertrag.

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes eröffnet unseren Unternehmen und Mitarbeitenden die Chance, bestehende Abläufe neu zu gestalten, die Kommunikation zu verbessern und sich positiv auf die Arbeitsmotivation auszuwirken.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die in den letzten Jahren schwache Konjunktur wird sich aufgrund erster Impulse entsprechend positiv entwickeln. Die Erwartungen der Wirtschaftsunternehmen befinden sich seit Dezember vergangenen Jahres im Aufwärtstrend.

Die Kundennachfrage auf dem Inlandsmarkt steigt. Im Marktsegment Schaden- und Unfallversicherungen muss aber wegen der Marktsättigung und starken Wettbewerbs unter den Versicherungsunternehmen mit einer eher gedämpften Ertragssteigerung rechnen. Die Chancen liegen eher im Sektor Kundenbindung durch hohe Servicequalität sowie der Realisierung von Cross-Selling-Potenzialen.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Bei der Basler Securitas Versicherungs-AG konnten wir nach der Ergebnisverbesserung im Jahr 2004 dank der konsequent verfolgten strategischen Ausrichtung das Ergebnis im Jahr 2005 erneut steigern.

Auch die Basler Versicherungs-Gesellschaft konnte nach den Verlustjahren 2003 und 2004 wieder ein profitables Ergebnis verzeichnen. Hierzu haben in beiden Gesellschaften vor allem die Einflüsse aus dem Schadenbereich maßgeblich beigetragen.

Im Prognosezeitraum erwarten wir die Fortsetzung dieser Entwicklung. Die Ertrags- und Finanzlage wird sich weiter konstant positiv entwickeln. Die notwendigen Impulsgeber werden unsere internen Aktivitäten sein. Daneben wird der gesamtwirtschaftliche Aufwärtstrend moderat zu der erwarteten Konsolidierung beitragen.

Bad Homburg, den 07. Februar 2006

Der Hauptbevollmächtigte der
Basler Versicherungs-Gesellschaft



Dr. Grund

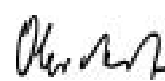
Der Vorstand der Basler Securitas Versicherungs-AG



Dr. Grund



Fuchs



Ohrdorf



Dr. Wetzel

Risiken der künftigen Entwicklung

Lebensversicherungsgeschäft

Risikobewusstsein

Lebensversicherungsunternehmen sind seit jeher wichtige Bestandteile einer Volkswirtschaft. Sie versichern individuelle Risiken wie die Berufsunfähigkeit und unterstützen bei einer auf bestimmte persönliche Bedürfnisse abgestimmten Altersvorsorge.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, ein berechenbarer verlässlicher Partner zu sein, der mit aller gebotenen Flexibilität und Schnelligkeit auf ökonomische Entwicklungen und Trends reagiert.

Aus diesem Anlass gilt der wertorientierten Unternehmensführung aus einem zentralisierten Risikomanagement heraus unser besonderes Anliegen. Das dazu erforderliche Risikobewusstsein tragen wir in das Unternehmen als zentralen Gedanken. Jeder Mitarbeiter wird damit in seinem Risikobewusstsein bestärkt.

Aufbau einer Risikokultur

Das Risikomanagement ist wegen seiner besonderen Bedeutung dem Vorstandsvorsitz zugeordnet und richtet sich innerhalb des Konzerns an den group-wide Risk Management Standards aus.

Gleichzeitig beteiligen wir uns an den Vorbereitungen der Versicherungswirtschaft zur Einführung von Solvency II. Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und die Securitas Gilde Lebensversicherung AG klassifizieren gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5 – 20 die Risiken für Versicherungsunternehmen wie folgt:

Strategische Risiken

Die wirtschaftlichen, sozialen und unternehmenspolitischen Rahmenbedingungen sind wesentliche Parameter für die Feinabstimmung unserer Unternehmensstrategie. Wir untersuchen und plausibilisieren mehrmals im Jahr den Stand unserer Planung und stellen die für das jeweilige Geschäftsjahr beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen auf den Prüfstand. Das ermöglicht uns eine kurze Reaktionszeit, in der wir – soweit notwendig – Maßnahmen anpassen oder Gegenmaßnahmen ergreifen können.

Versicherungstechnische Risiken

Lebensversicherungsverträge sind meist langfristige Verträge. Der Kunde erhält ein garantiertes Leistungsversprechen, das weit in der Zukunft liegt. Der Beitrag wird jedoch zu Beginn der Laufzeit fest vereinbart. Daraus ergeben sich Beitrags- und Reserverisiken: Einerseits können bei der Beitragsfestlegung falsche Annahmen über sich ändernde Rahmenbedingungen getroffen werden. Andererseits reichen die für den

Leistungsfall gebildeten Rückstellungen aus früheren Jahren für die zukünftigen Zahlungen eventuell nicht aus. Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens sind das biometrische, das Storno- und das Zinsgarantierisiko.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus den Rechnungsgrundlagen (z.B. für Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit), die für die Berechnung von Tarifen benutzt werden. Die Gesellschaft verwendet die Sterbe- und Invalidisierungstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Sie gelten als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung. Nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars enthalten sie angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen.

Eine Ausnahme sind die Rententarife und die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die noch nach älteren, heute nicht mehr als ausreichend angesehenen Wahrscheinlichkeitstafeln kalkuliert worden sind. Hier haben wir bereits in der Vergangenheit Anpassungen der Deckungsrückstellung vorgenommen, zuletzt wurde am 31. 12. 2004 die Reservierung bestehender Rentenversicherungen an die Sterbetafel DAV 2004 R Bestand angepasst, wobei für anwartschaftliche Rentenversicherungen erstmals berücksichtigt wurde, dass nur ein Teil der Verträge auch tatsächlich nach Ablauf der Aufschubzeit in Form einer lebenslänglichen Rente ausbezahlt wird. Inzwischen hat sich die Lebenserwartung weiter verbessert, so dass wir per 31. 12. 2005 die Deckungsrückstellung gemäß der Empfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung nochmals aufgestockt haben. Die in der Tafel DAV 2004 R Bestand unterstellte Dämpfung des Sterblichkeitstrends war bisher nicht zu beobachten. Sollte sich das fortsetzen, müssen der Deckungsrückstellung möglicherweise auch in Zukunft noch weitere Beträge zugeführt werden. Wir überwachen dies durch intensives aktuarielles Controlling.

Stornorisiko

In die versicherungstechnischen Rückstellungen sind keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können. Das Risiko versicherungstechnischer Verluste begrenzen wir durch einen pauschalen Stornoabschlag.

Wegen der Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 12. 10. 2005 war es jedoch notwendig, Vorkehrungen dafür zu treffen, dass aus diesem Urteil abzuleitende höhere Ansprüche von Versicherungsnehmern, die zwischen 1994 und 2001 abgeschlossene Verträge gekündigt oder beitragsfrei gestellt haben, befriedigt werden können. Dafür haben wir eine angemessene Rückstellung gebildet.

Zinsgarantierisiko

In der Lebensversicherung muss der garantierte Zins erwirtschaftet werden. Das Zinsgarantierisiko birgt die Gefahr in sich, dass bei der Kapitalanlage der erforderliche Nettoertrag nicht erzielt wird, weil z.B. aufgrund eines volatilen Aktienmarktes Abschreibungen vorgenommen werden müssen oder die Marktzinsen für längere Zeit unter dem Rechnungszins liegen. Die Niedrigzinsphase verbunden mit der Krise an den Aktienmärkten hatte dazu geführt, dass die Kapitalerträge der gesamten Branche deutlich zurückgingen. Aus diesem Grund war der Rechnungszins ab dem 01. 01. 2004 branchenweit von 3,25 % auf 2,75 % gesenkt worden.

Mit Hilfe des Stresstests führen wir eine Standortbestimmung durch. Unter Anwendung bestimmter Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit eines Versicherungsunternehmens die Angemessenheit der Asset Allocation überprüft. Je höher die Risikotragfähigkeit, desto risikoreicher kann die Kapitalanlage sein (und umgekehrt). Unsere traditionell sichere und konservative Kapitalanlage garantiert, dass wir über eine hohe Risikotragfähigkeit verfügen.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungsausfälle können gegenüber Kunden (Beitrags- und Regressforderungen), Vermittlern und Rückversicherern entstehen. Ausstehende Forderungen, die vor mehr als 90 Tagen fällig waren, hatten zum Bilanzstichtag

- bei der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft eine Höhe von ca. 0,01 Mio. €,
- bei der Securitas Gilde Lebensversicherung AG eine Höhe von ca. 0,4 Mio. €.

Die von uns vorgenommenen Wertberichtigungen sind ausreichend bemessen.

Im Zentralinkasso führen wir das maschinelle außergerichtliche Mahnverfahren durch.

Im Ergebnis sehen wir das Ausfallrisiko von Forderungen als gering an.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und die Securitas Gilde Lebensversicherung AG beachten bei der Festlegung ihrer Kapitalanlagestrategie alle gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen. Der Bereich Kapitalanlagen ist stärker als jeder andere Bereich von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Deshalb ist das Management von Kapitalanlagerisiken ein wichtiger Bestandteil des zentralen Risikomanagements. Vor allem soll die jederzeitige Erfüllbarkeit der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden gewährleistet werden. Rentabilität und Sicherheit haben dabei für uns oberste Priorität. Bei der Festlegung der strategischen Allokation wählen wir – unter Berücksichtigung des Versicherungs-

geschäftes – die rentabelste Anlagenmischung, deren Schwankung wir mit hoher Sicherheit mit den vorhandenen Reserven abfedern können. Dabei dominieren die festverzinslichen Wertpapiere.

Mit einer jederzeit ausreichenden Liquidität garantieren wir die Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen. Daneben achten wir auf eine gezielte Diversifikation zwischen und innerhalb der Anlageklassen. Das Anlegen von Kapital bedeutet zwangsläufig, sich mit teilweise unvermeidlichen und gewichtigen Risiken auseinander zu setzen.

Es handelt sich um

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Die Aufgabe unseres aktiven Risikomanagements besteht in einer permanenten Beobachtung, Analyse sowie Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten und im Ergreifen entsprechender risikomindernder Maßnahmen.

■ Marktpreisrisiken

Wir orientieren uns bei der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere eng am breit gestreuten deutschen Pfandbriefindex PEXP. Damit werden Währungs-, Kredit- bzw. Einzelrisiken vermieden. Permanente Portfolio- und Durationsanalysen bilden die Grundlage für unsere verantwortungsvolle Steuerung der Zinsänderungsrisiken.

Das Aktienengagement

- der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft umfasst einen Anteil von 8,9 %
- der Securitas Gilde Lebensversicherung AG umfasst einen Anteil von 12,6 %

bezogen auf die Gesamtanlage. Dadurch erreichen wir eine erhebliche Reduktion des anteiligen Risikos aus der Aktienanlage.

Der Bereich Immobilienanlage investiert risikoarm ausschließlich in deutsche Wohn- und Gewerbeobjekte.

Durch Erhalt unserer langfristigen Risikofähigkeit stellen wir die Steuerung des Gesamtrisikos sicher.

Gleichzeitig simulieren wir für den gesamten Kapitalanlagebereich gezielte Szenarien auf Basis der jeweils aktuellen Marktlage. Die Ergebnisse dieser Szenariorechnungen dienen als Indikatoren für gegebenenfalls einzuleitende Gegenmaßnahmen. Letztere werden permanent auf ihren Wirkungsgrad überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich unter den angenommenen Szenarien Marktwertveränderungen in folgender Höhe:

Aktienkursveränderung	Marktveränderung aktienkursensitiver Kapitalanlagen in Mio. €	
	Basler Leben	Securitas Gilde
Anstieg um 20 %	20,7	23,2
Anstieg um 10 %	10,4	11,6
Rückgang um 10 %	- 10,4	- 11,6
Rückgang um 20 %	- 20,7	- 23,2
Marktwerte per 31. 12. 2005	103,4	115,9

Zinsveränderung	Marktveränderung zinssensitiver Kapitalanlagen in Mio. €	
	Basler Leben	Securitas Gilde
Anstieg um 200 BP*	- 27,4	- 45,2
Anstieg um 100 BP*	- 13,7	- 22,6
Rückgang um 100 BP*	13,7	22,6
Rückgang um 200 BP*	27,4	45,4
Marktwerte per 31. 12. 2005	169,5	382,8

* Basispunkte

Derivate Finanzinstrumente haben wir im Jahre 2005 nicht eingesetzt.

■ Bonitätsrisiken

Die Verschlechterung der Bonität von Schuldern bzw. Handelspartnern oder deren vollständiger Ausfall führen zu einem gravierenden Ertragsrisiko. Dem begegnen wir in der Rentenanlage mit unserer indexorientierten Investmentstrategie. Damit vermeiden wir aktive Bonitätsrisiken. Unser Risikomanagement beobachtet dennoch die Marktentwicklung sehr genau und gibt die für eine frühzeitige Reaktion notwendigen Informationen an den Fachbereich weiter.

Alle Anlagen in unserem Bestand sind Pfandbriefe und Schuldscheindarlehen deutscher Banken im Bereich des Investment-Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Klare und strenge Vergaberichtlinien begrenzen in der Baufinanzierung unser Ausfallrisiko.

■ Liquiditätsrisiken

Die jederzeitige Erfüllung unserer Leistungsversprechen hat für unsere Gesellschaft oberste Priorität. Das setzt die optimale Steuerung der Zahlungsströme voraus. Deshalb beobachten und analysieren wir konsequent mögliche Risiken aus ungleichgewichtigen und/oder nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen.

In der gesamten Kapitalanlage achten wir stets darauf,

dass Anlagen in ausreichendem Umfang liquide sind. Aufgrund der kontinuierlichen Zahlungsstruktur in der Lebensversicherung ist das Liquiditätsrisiko gering.

Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens müssen wir nicht zurückgreifen.

Operationale Risiken

Menschliches oder technisches Versagen bzw. externe Einflussfaktoren können die Ursachen für operationale Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen sein. Das Hauptrisiko liegt in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme, der durch Elementarschäden bzw. Sabotage sowie durch technische Mängel bzw. Fehlbedienung bedingt ist.

Die nach innen und außen abgesicherte Datenhaltung gibt unseren Kunden die Sicherheit, dass die uns anvertrauten Informationen umfassend geschützt werden. Gleichzeitig tragen wir auch für den dazu notwendigen sicheren Betrieb der DV-Systeme Sorge. Hierzu haben wir ein besonderes IT-Sicherheitskonzept entwickelt, das diesen Grundsätzen Rechnung trägt. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben unterstützt auch der Datenschutzbeauftragte unseres Unternehmens durch eine gezielte Ablaufkontrolle.

Die tägliche zentrale und dezentrale Sicherung aller Bestandsdaten, kontinuierliche Back-up-Kontrollen, Firewalls, ein wirkungsvoller Zugriffsschutz und die unterbrechungsfreie Stromversorgung tragen zur Risikominimierung bei.

Rechtsrisiken

Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und die Securitas Gilde Lebensversicherung AG haben Rechtsrisiken in besonderen Risikoberichten identifiziert und bewertet. Der internen Risikolage begegnen wir mit fachlicher sowie gutachterlicher Beratung der Fachabteilungen sowie des Vorstandes.

Sonstige Risiken

Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und der Securitas Gilde Lebensversicherung AG wesentlich beeinflussen können, bestehen nicht.

Prognosebericht: Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung

Lebensversicherungsgeschäft

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen der künftigen Entwicklung wird für einen Zwei-jahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns auf den Bericht über die nachhaltige Wertschaffung.

Strategische Ausrichtung

Positionierung des Gesamtunternehmens

Um den Herausforderungen des Marktes und dem Kundenwunsch nach optimaler Serviceleistung besser nachkommen zu können, setzen wir den mit dem Kauf der Anteile an der Securitas Gilde Lebensversicherung AG im Jahr 2003 begonnenen Konzentrationsprozess konsequent fort. Wir werden die Bestände der Securitas Gilde Lebensversicherungs AG zum 01. 01. 2006 übernehmen und das dafür erforderliche Genehmigungsverfahren bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einleiten.

Von der Zusammenführung der Bestände beider Lebensversicherer unter dem Dach der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und dem daraus resultierenden einheitlichen Auftritt als ein Lebensversicherer erwarten wir uns kräftige Marktimpulse. Gleichzeitig sehen wir eine Chance in der stärkeren Kundenbindung.

Dabei werden wir uns auf unsere Stärken konzentrieren. Im Fokus unserer Aktivitäten stehen das Zielkundenmanagement mit dem Ausbau unserer Geschäftsbeziehungen und die Steigerung der Prozesseffizienz.

Im Prognosezeitraum sehen wir damit die Chance, wieder nachhaltige Erträge in unseren Produktsegmenten zu erzielen.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die Struktur unseres Anlagenportfolios wird wie bisher dem Grundsatz der Sicherheit folgen. Wir erfüllen die der Versicherungswirtschaft von unserer Aufsicht auferlegten Anforderungen des Rundschreibens R 15/2005. Die Grundsätze sind in der Kapitalanlagerichtlinie für unsere Unternehmen verbindlich festgelegt.

Derivate Finanzinstrumente verwenden wir nicht.

Diese solide Positionierung gewährleistet in unseren Unternehmen auch künftig die dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung

Versicherungstechnik

Die Beitragseinnahmen werden sich trotz des starken Wettbewerbs und bei geplanter Fortsetzung unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik in etwa auf dem Niveau des Jahres 2005 bewegen. Eine marginale Steigerung schließen wir generell nicht aus.

Wir erwarten für 2006 und 2007 bei der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft einen leichten Anstieg der Leistungen für Rückkäufe. Bei der Securitas Gilde Lebensversicherung AG, die sich ab 2006 im Bestand der Basler Lebens-Versicherungsgesellschaft fortsetzt, erwarten wir dagegen einen Rückgang im Prognosezeitraum. Wir erwarten insgesamt aus dem Zusammenlegen der Bestände unserer Gesellschaften positive Entwicklungen.

Produkte und Dienstleistungen

Neue Produkte werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entwickelt. Die bisherige Produktpalette wird den Kundenbedürfnissen angepasst. Wir werden in diesem Zusammenhang Anfang 2007 mit ersten fondsgebundenen Produkten auf den Markt gehen.

Hiermit besteht die Möglichkeit, den Bedürfnissen der Verbraucher besser gerecht zu werden und ein weiteres Produktsegment für das Neugeschäft zu nutzen. Die Chancen liegen hier in einem Beitragswachstum.

Hieraus ergeben sich kurz- und mittelfristig insgesamt keine nennenswerten Investitionsvolumina. Daneben gilt unser Augenmerk der Verbesserung bestehender Produkte.

Dienstleistungen wesentlichen Ausmaßes werden nicht erbracht.

Kapitalanlagen

Die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass in diesem Bereich die größten Risiken entstehen können. Diese wirken sich gesamtwirtschaftlich aus und strahlen zurück auf die Unternehmen.

Gerade auf diesem Sektor beobachten wir die Risikolage im Rahmen einer Risikofrüherkennung sehr genau. Bei gleichzeitiger Beibehaltung unserer vorsichtigen strategischen Ausrichtung in der Anlagenpolitik sehen wir in der Zukunft eine insgesamt beherrschbare Risikosituation. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch künftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Mit Finanzabflüssen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich beeinflussen, rechnen wir nicht.

Unternehmen als Ganzes

Am Standort Bad Homburg entsteht z.z. ein neues Verwaltungsgebäude. Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zeichnet als Bauherrin verantwortlich. Die Bezugsfertigkeit ist für April 2007 vorgesehen. Mit der Basler Securitas Versicherungs-AG wird sodann ein Mietvertrag geschlossen.

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes eröffnet der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und ihren Mitarbeitenden die Chance, bestehende Abläufe neu zu gestalten, die Kommunikation zu verbessern und sich positiv auf die Arbeitsmotivation auszuwirken.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die in den letzten Jahren schwache Konjunktur wird sich nach ersten Einschätzungen positiv entwickeln. Es bestehen gute Wachstumschancen. Die Erwartungen der Wirtschaftsunternehmen befinden sich seit Dezember vergangenen Jahres im Aufwärtstrend.

Dieser allgemeine Trend für die gesamtwirtschaftliche Lage wird aller Voraussicht nach aber nicht bzw. nicht voll auf die Lebensversicherungsunternehmen durchschlagen. Die Kundennachfrage auf dem Inlandsmarkt wird wegen der insgesamt zu verzeichnenden mäßigen Einkommensentwicklung und der nach wie vor hohen Sparquote stagnieren. Biometrische und demographische Entwicklungen wirken sich auf den Verkauf von Lebensversicherungsprodukten gleichermaßen hemmend aus.


Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Mit der Zusammenführung der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und der Securitas Gilde Lebensversicherung AG positionieren wir uns mit größerer Servicebereitschaft und -qualität am Markt. Hier sind wir stark ambitioniert und gehen auch von einer entsprechend höheren Akzeptanz unserer Produkte aus. Im Prognosezeitraum erwarten wir einen konstanten Aufwärtstrend.

Die Ertrags- und Finanzlage der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft kann sich weiter konstant positiv entwickeln. Die notwendigen Impulsgeber werden die Produkte der betrieblichen Altersvorsorge sein.

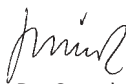
Bad Homburg, den 07. Februar 2006

Der Hauptbevollmächtigte der
Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft



Dr. Grund

Der Vorstand der
Securitas Gilde Lebensversicherung AG



Dr. Grund



Fuchs

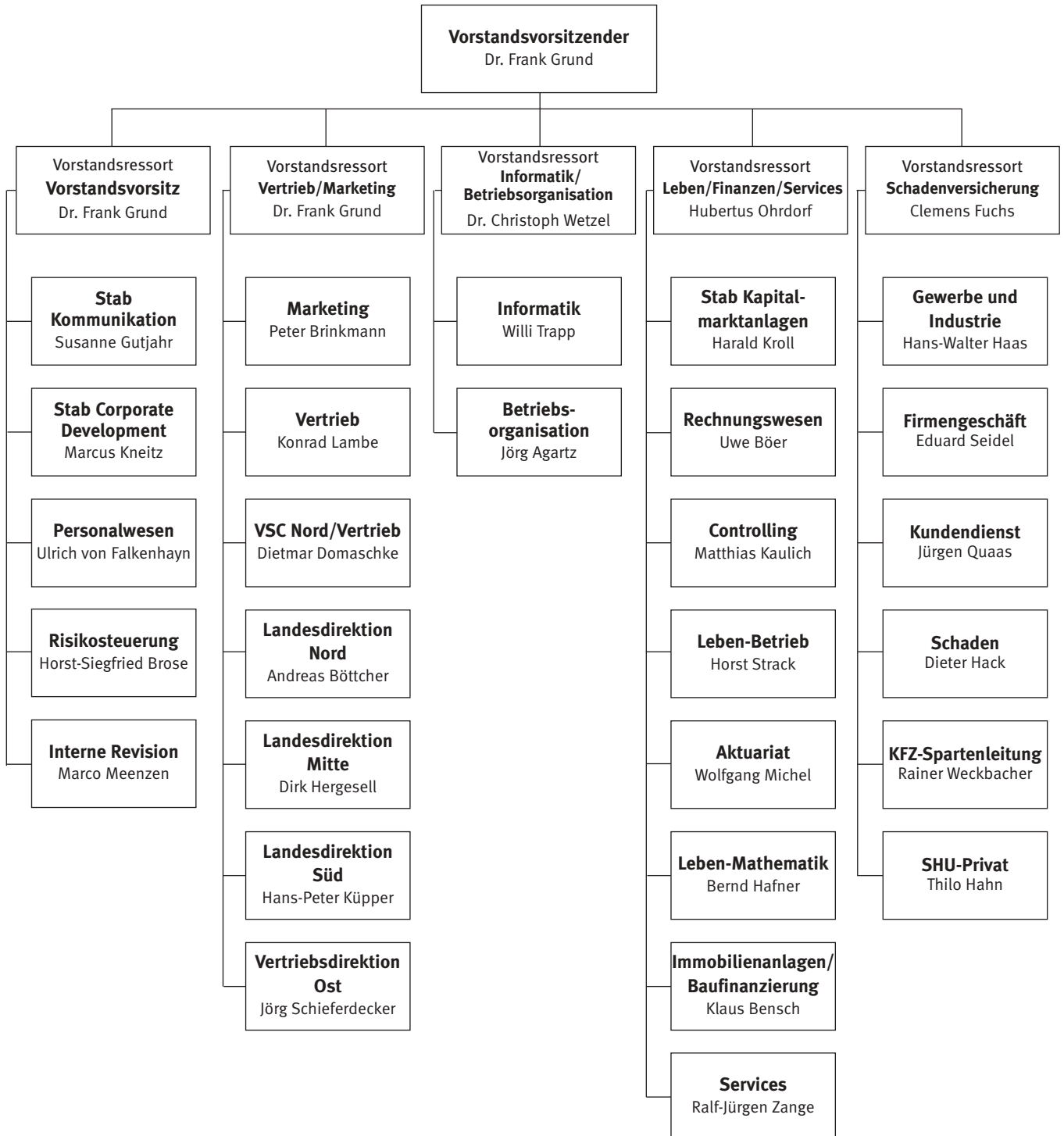


Ohrdorf



Dr. Wetzel

Unternehmensstruktur



Personalbericht

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2005	2004
Anzahl der Mitarbeiter (zum 31. 12.)	1.352	1.356
– im Innendienst (inkl. Azubis)	1.218	1.235
– im Angestellten Außendienst	134	121
– Auszubildende	39	33
– Anteil der männlichen Mitarbeiter	51 %	51 %
– Anteil der weiblichen Mitarbeiter	49 %	49 %
<hr/>		
Durchschnittsalter der Mitarbeiter (Jahre)	42,6	
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit (Jahre)	13,0	
Anteil Hochschulabsolventen	17,6%	
Fluktuationsquote	4,8%	
Lohn- und Gehaltssumme (in Mio. Euro)	83,09	

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter als Basis des unternehmerischen Erfolgs

Unsere Mitarbeiter leisten den entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Basler Securitas. Unabhängig von ihrer Ausbildung ist dabei allen eines gemeinsam: Motivation, Engagement und der Wunsch, Erfolg zu haben. Voraussetzung dafür sind moderne Arbeitsbedingungen und die gezielte Entwicklung der Fähigkeiten. Die Basler Securitas Versicherungen investieren viel, um die Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit und beim Erreichen der Unternehmensziele zu unterstützen. Dabei orientieren wir uns an den Werten „Schaffe Wert“, „Gestalte Beziehung“ und „Bewirke Wandel“ und haben unsere Personalstrategie und -politik hierauf ausgerichtet.

Mitarbeiter als Motor der Unternehmensintegration

Unsere Mitarbeiter haben maßgeblich dafür gesorgt, dass die Integration von Basler und Securitas zum neuen, gemeinsamen Unternehmen plangemäß zum 31. 12. 2005 abgeschlossen werden konnte. Neben den rund 250 Mitarbeitern, die in den zurückliegenden drei Jahren unmittelbar in einem der 17 Teilprojekte des Integrationsprojekts oder in einem der drei übergreifenden Arbeitskreise mitgewirkt haben, haben auch die Beschäftigten in den Linienfunktionen entscheidend zum Gelingen der Integration beigetragen.

Um die betrieblichen Regelungen an allen Standorten und für alle Mitarbeiter einheitlich zu gestalten, wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr verschiedene Betriebsvereinbarungen harmonisiert. Hierzu zählen beispielsweise die Neuregelung der übertariflichen Leistun-

gen des Unternehmens sowie die Betriebsvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit.

Im Jahr 2005 haben wir erstmals eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Diese hatte das Ziel, den Umsetzungsgrad der Integration und die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit dem Integrationsprozess zu bestimmen. Die Auswertung der Antworten zeigt: Unsere Mitarbeiter sind engagiert und motiviert. Sie haben sich intensiv in den Integrationsprozess eingebracht und werden die Entstehung der gemeinsamen Unternehmenskultur weiterhin aktiv voranbringen.

Gezielte Investition in die Fähigkeiten der Mitarbeiter

Die ständige Weiterentwicklung von Wissen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter spielt in unserer Personalpolitik eine zentrale Rolle. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf eine umfassende fachliche Fortbildung, sondern stellen auch vielfältige überfachliche Trainings- und Beratungsangebote bereit, beispielsweise zur Steuerung und Gestaltung von Veränderungsprozessen und zur Optimierung unserer Arbeitsabläufe. Im zurückliegenden Jahr haben wir für unsere Mitarbeiter rund 70 interne Seminare und Weiterbildungsangebote angeboten. Dies entspricht 5.900 Stunden Aus- und Weiterbildung.

Potenziale systematisch erkennen und fördern

Um unsere Zielsetzung, Vertrauenspartner unserer Zielkunden zu werden, erfüllen zu können, brauchen wir die besten Führungskräfte – Menschen mit Visionen, die nachhaltige Ergebnisse für unsere Kunden und unsere Mitarbeiter erzielen.

Der Rahmen und das Verständnis von Führung in der Basler Securitas wurden im Geschäftsjahr 2005 von den Führungskräften erörtert. In den kommenden Monaten sollen die Ergebnisse im neuen Führungsleitbild verankert werden. Dieses wird Aspekte verbinden, die nach unserer Auffassung maßgeblich für eine „gute Führung“ sind, beispielsweise Kundenorientierung, Offenheit, Vertrauen und konstruktives Feedback. Dieses Leitbild soll in einem offenen Prozess ständig weiterentwickelt werden.

Zur Entwicklung unserer Führungskräfte haben wir ein übergreifendes Qualifizierungsprogramm mit einer einheitlichen Lernarchitektur aufgebaut:

Unsere Führungsnachwuchskräfte haben die Möglichkeit, am Personalentwicklungsprogramm (PEP) teilzunehmen. Im Rahmen des „Advanced Management Program“ (AMP) und des „Strategic Leadership Program“ (SLP) findet die Weiterqualifizierung der Führungskräfte auf konzernweiter Ebene statt. Ziel aller drei Programme ist die

Herausbildung und Weiterentwicklung individueller Kompetenzen, der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden und der Aufbau bereichs- und standortübergreifender Netzwerke.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir den Managementplanungs- und -bewertungsprozess grundsätzlich neu aufgesetzt: Im Rahmen der so genannten Personalportfolio-Konferenz werden unsere Führungskräfte hinsichtlich ihres Potenzials und ihrer Leistung von allen Mitgliedern der ersten Führungsebene eingeschätzt und hierauf aufbauend individuelle Entwicklungsmaßnahmen vereinbart. Hierdurch stellen wir sicher, dass die Führungskräfte aus unterschiedlichen Perspektiven bewertet, ihre Stärken identifiziert und zielgerichtet gefördert werden. Durch die konsequente Nutzung unserer internen Potenziale konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr der Anteil der externen Besetzung von Führungspositionen deutlich reduziert werden.

Umfangreiche Programme zur Nachwuchssicherung

Unsere Ausbildungsaktivitäten sind ein wesentliches Element der Zukunftssicherung unseres Unternehmens. Wir bilden an zwei Standorten in zwei unterschiedlichen Berufen aus.

Für den akademischen Nachwuchs von Berufsakademien, Fachhochschulen und Universitäten bieten wir ebenfalls vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Berichtsjahr starteten insgesamt zehn junge Auszubildende bei uns ins Berufsleben. Hinzu kamen drei Studierende der Berufsakademie im Studiengang Diplom-Betriebswirt (Fachrichtung Versicherung). Gerade in Zeiten der angespannten Situation auf dem deutschen Arbeits- und Lehrstellenmarkt betrachten wir es als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, einen aktiven Beitrag zur Ausbildung junger Menschen und zur Zukunftssicherung zu leisten. Für unser Engagement bei der Ausbildung junger Menschen sind wir im November 2005 von der Handelskammer Bremen und der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a.M. mit dem Zertifikat „Qualität durch Ausbildung“ ausgezeichnet worden.

Flexibel arbeiten

Die flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle bei der Basler Securitas ermöglichen unseren Mitarbeitern, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten. Gleichzeitig können wir dadurch unser Serviceangebot an die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen.

Erfolgsorientierte Vergütungs- und Beteiligungssysteme

Unser variables, leistungsbezogenes Lohnsystem ist ein wichtiger Baustein für die Attraktivität der Basler Securitas Versicherungen als Arbeitgeber. Damit sich die Erreichung der Ziele auch finanziell lohnt, hängt ein Teil der Vergütung unserer Mitarbeiter vom Erfolg des Unternehmens ab. Auch die Vergütung des Managements bestimmt sich maßgeblich durch die Erreichung der an den Geschäftserfolg geknüpften Ziele.

Dank

Ohne das Können, das Engagement und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter wäre der geschäftliche Erfolg der Basler Securitas Versicherungen nicht möglich. Insbesondere die geschäftliche Entwicklung, die wir in den vergangenen drei Jahren zurückgelegt haben, verdanken wir maßgeblich unserer motivierten Belegschaft. Dafür möchte der Vorstand allen Mitarbeitern, den betriebsrätlichen Gremien sowie dem Unternehmens-Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten seinen ganz besonderen Dank für die konstruktive, vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit aussprechen. Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, setzen die Basler Securitas Versicherungen auch künftig auf die hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter.

Nachhaltigkeit

Die Basler Securitas trägt als „Good Corporate Citizen“ Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. In wohlverstandenen Eigeninteresse wollen wir unsere Geschäfte nachhaltig führen – im wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Sinn. Entscheidend für unser Handeln ist, dass es im Einklang mit unserer Unternehmensphilosophie steht. Unsere drei Werte

Schaffe Wert – Gestalte Beziehung – Bewirke Wandel sind hierbei zentral.

Den Begriff „Nachhaltigkeit“ verstehen wir als Unternehmen so, wie ihn die Norwegerin Gro Harlem Brundtland, ehemalige Vorsitzende der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987 in ihrem Bericht „Our common future“ definierte:

„Nachhaltig ist eine Entwicklung dann, wenn sie die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne den künftigen Generationen die Möglichkeit zu nehmen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. Nachhaltige Entwicklung beachtet in gleichem Maße ökonomische, ökologische wie auch gesellschaftliche Anliegen und nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Interessengruppen.“

In Anlehnung an diese Definition hat die Basler Securitas drei Handlungsmaximen für ihr nachhaltiges Wirtschaften und Handeln bestimmt:

- **Langfristig handeln:** Zu unseren Zielkunden bauen wir Vertrauenspartnerschaften auf, die langfristig angelegt sind.
- **Mit Risiken umgehen:** Wir unterstützen unsere Kunden beim Erkennen und Einschätzen von Risiken und bieten ihnen eine bedarfsgerechte, maßgeschneiderte Absicherung.
- **Entwicklung ermöglichen:** Im Dialog mit unseren Kunden erarbeiten wir individuelle Lösungen. Diese eröffnen Entwicklungs- und Handlungsspielräume.

Diese drei Handlungsmaximen werden bei der Basler Securitas ganzheitlich und abteilungsübergreifend umgesetzt. Über das täglich praktizierte, umwelt- und ressourcenschonende Verhalten hinaus setzen wir uns auf vielfältige Weise für gesellschaftliche Anliegen ein.

» WIR TRAGEN ALS GOOD CORPORATE CITIZEN VERANTWORTUNG FÜR GESELLSCHAFT UND UMWELT «

Gesellschaftliches Engagement

Wir leben in einer vernetzten Welt, in der wir alle aufeinander bezogen sind. Deshalb engagieren wir uns auf lokaler und bundesweiter Ebene und pflegen nicht nur Beziehungen zu unseren Mitarbeitern, Kunden und

Vertriebspartnern, sondern auch zu Menschen und Institutionen außerhalb unseres Versicherungsunternehmens. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement möchten wir Beziehungen aktiv gestalten und dauerhaft ausbauen.

■ Hilfe für Flutopfer in Südostasien

Unter dem Motto „Hilfe für Südostasien“ hat die Basler Securitas im Januar 2005 ihre Mitarbeiter und Vertriebspartner zu Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe aufgerufen. Das Unternehmen hat die Spendensumme in gleicher Höhe aufgestockt und dem Technischen Hilfswerk (THW) für seine Arbeit in der Krisenregion zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind auf diesem Weg rund 24.000 Euro zusammengekommen.

Mit den Spendengeldern der Basler Securitas wurde die Trinkwasseraufbereitung, die Instandsetzung von Brunnenanlagen sowie der Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur in Indonesien, Sri Lanka, Thailand und auf den Malediven unterstützt. Peter Weiler, Geschäftsführer des THW, lobte das spontane Engagement: „Die Hilfe Ihres Unternehmens hat einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass das THW vor Ort schnell und unbürokratisch Hilfe leisten und die Situation der Betroffenen maßgeblich verbessern konnte.“

» BEZIEHUNGEN AKTIV ZU GESTALTEN UND DAUERHAFT AUSZUBAUEN, IST FÜR UNS ZENTRAL «

■ Early English: Innovatives Fremdsprachen-Programm für Kinder

Das Programm Early English, das die Basler Securitas in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz Bremen durchführt, ist ein innovatives Lernkonzept für Kindergarten- und Grundschulkindern. Im Rahmen des Programms werden Kinder spielerisch an die englische Sprache herangeführt. Dies geschieht in einem Alter, in dem Kinder unbeschwert mit einer neuen Sprache umgehen und die Aussprache leicht lernen. Ohne langweilige Theorien vermittelt Early English auf Basis von Rhythmen und Musik grammatikalische Strukturen und einen Basis-Wortschatz. Der Spaß steht bei dem von Paul Lindsay entwickelten Programm an oberster Stelle, denn das wesentliche Erleben „English is easy, English is fun“ steht im Vordergrund.

In einer zunehmend globalisierten Welt findet die Kommunikation überwiegend in Englisch statt. Insofern sind Fremdsprachenkenntnisse künftig mehr denn je notwendige Voraussetzung, um grenzüberschreitend zu kommunizieren, Beziehungen zu gestalten und zu pflegen. Early English bereitet Kinder auf diese Herausforderung vor.

Das Deutsche Rote Kreuz und die Basler Securitas leisten mit diesem Programm einen aktiven Beitrag zur Fremdsprachenausbildung und übernehmen in von der PISA-Studie und der aktuellen Bildungsdiskussion geprägten Zeiten gesellschaftliche Verantwortung für die nachfolgende Generation. Mit unserem Engagement möchten wir jungen Menschen Entwicklungs- und Handlungsspielräume eröffnen und sie bestmöglich auf die Anforderungen der globalisierten Welt vorbereiten.

Am Programm Early English nahmen bisher rund 2.500 Kinder in ca. 100 Kindergärten in und um Bremen teil. Darüber hinaus profitieren seit 2003 auch Kinder in sechs weiteren Bundesländern vom Early English-Konzept des DRK-Kreisverbandes Bremen.

Nähere Informationen: www.annie-alex.com

■ Kleine Oper Bad Homburg: Klassische Bildung für Kinder

Durch ihre Partnerschaft mit der Kleinen Oper Bad Homburg leistet die Basler Securitas einen Beitrag zur musikalischen Bildung von Kindern: Sie trägt dazu bei, dass Kinder spielerisch und unterhaltend an klassische Musik herangeführt werden, indem sie Opern neu inszeniert und an die junge Zielgruppe anpasst. Der klassische Opernstoff wird hierzu verkürzt, vereinfacht und zu einem Fantasie-Märchen in einer bunten Zauberwelt umgearbeitet. Mit Inszenierungen wie „Die Zauberflöte – Bravo, bravo, Papageno“ oder „Hänsel & Gretel“ wurde bislang nicht nur die Phantasie von Kindern geweckt – und das auf hohem Niveau und höchst kurzweilig.

Kunst und Musik gehören zu einer ganzheitlichen Ausbildung und sind bedeutend für die Entfaltung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Für verantwortungsvolles und wertorientiertes Handeln sind neben Fach-Know-how auch ausgeprägte soziale Kompetenzen notwendig. Diese fördern wir als wertorientiertes Unternehmen nicht nur bei unseren Mitarbeitern, sondern auch in unserem gesellschaftlichen Umfeld. Die Basler Securitas hat durch ihre Partnerschaft mit der Kleinen Oper Bad Homburg in den letzten drei Jahren mit rund 300 Aufführungen über 140.000 jungen Zuschauern einen Zugang zur klassischen Musik eröffnet.

Maßgeblich beteiligt ist die Basler Securitas auch am Papageno-Bildungsfonds der Kleinen Oper Bad Homburg, der Kultureinrichtungen unterstützt, die nicht in der Lage sind, eine Aufführung der Kleinen Oper Bad Homburg komplett aus Eigenmitteln zu finanzieren. Der Fonds ermöglicht es finanzschwachen Institutionen, das Ensemble zu engagieren und so die Inszenierungen einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Nähere Informationen: www.kleineoper.de

Kunst

Kunst regt zur Kommunikation an, schafft Kontakte und stellt Beziehungen her. In unserem Geschäft sind Kommunikation, Kontakte und Beziehungen ebenso elementar: Wir kommunizieren mit Kunden, Vermittlern und Mitarbeitern und stellen langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften her. Unser Engagement im kulturellen Bereich ist nicht altruistisch, sondern wir wollen hiermit einen Beitrag zur kulturellen Allgemeinbildung leisten und sowohl das Entstehen neuer Sichtweisen ermöglichen als auch Raum für Begegnung und Kommunikation schaffen.



Blickachsen 5: Andreas Bee "Homburger", 2005.

■ Blickachsen 5: Kunst im öffentlichen Raum

Zum fünften Mal war im Sommer 2005 der Bad Homburger Kurpark Schauplatz internationaler zeitgenössischer Kunst: Im Rahmen der Ausstellung „Blickachsen 5“ waren zahlreiche Skulpturen renommierter Künstler unter freiem Himmel zu sehen, u.a. von Magdalena Abakanowicz, Max Bill, Alexander Calder, Eduardo Chillida, Antony Gormley und Joan Miró.

Das Besondere an den Blickachsen: Es handelt sich nicht um ein elitäres Kunstprojekt, das lediglich wenigen ausgewählten Besuchern zugänglich ist, sondern um Kunst im öffentlichen Raum. Sie richtet sich an ein breit gestreutes Zielpublikum und erreicht auch Bürger, die sich bislang nicht oder nur wenig für Kunst interessiert haben. Die „Blickachsen 5“ vermitteln Kunst, sie schaffen Eindrücke und Begegnungen, sie regen ihre Betrachter zur Auseinandersetzung mit Kunst an und interessieren sie hierfür; insofern leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Allgemeinbildung und zur zwischenmenschlichen Kommunikation.

Dieses ist der ausschlaggebende Grund für das Engagement der Basler Securitas: Mit der Unterstützung der Ausstellung wollen wir gesellschaftliche Verantwortung im kulturellen Bereich wahrnehmen.

Nähere Informationen: www.blickachsen.de

» UNSER KULTURENGAGEMENT IST
NICHT ALTRUISTISCH, SONDERN WIR WOL-
LEN HIERMIT EINEN BEITRAG ZUR
KULTURELLEN ALLGEMEINBILDUNG LEISTEN
UND GESELLSCHAFTLICHE
VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN «

Umwelt

Als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Umwelt nachhaltig zu schützen und schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen. Als Erstversicherer beurteilen wir beispielsweise umweltrelevante Risiken, beraten Kunden und bieten Versicherungslösungen an. Aus diesem Grund haben wir auch ein geschäftliches Interesse an der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Am Arbeitsplatz fördern wir umweltfreundliches Verhalten. Darüber hinaus unterstützen wir Projekte, die der Entwicklung und dem Erhalt der Umwelt dienen. Aber auch im Tagesgeschäft besitzt das Thema „Umwelt“ für uns einen hohen Stellenwert.

» UNSER INTERESSE AN DER ERHALTUNG
DER NATÜRLICHEN LEBENSGRUNDLAGEN
GEHT ÜBER DAS
REIN GESCHÄFTLICHE HINAUS «

■ Energie-Fitness im Unternehmen

E-Fit – diese Abkürzung steht für „Energie-Fitness“ und meint den intelligenten, umweltschonenden Umgang mit unseren Ressourcen. E-Fit ist derjenige, der die heimlichen „Stromfresser“ kennt und sich energiebewusst verhält. Im Rahmen einer Aktionswoche am Standort Bremen haben wir 2005 die Energieeffizienz der eingesetzten Bürotechnik analysiert und optimiert. Messbare Erfolge ließen sich schon nach einer Woche ablesen: Gegenüber dem in einer Referenzmessung ermittelten „Normalverbrauch“ konnte der Stromverbrauch während der E-Fit-Woche um über drei Prozent gesenkt werden. Insgesamt wurden so in nur einer Woche knapp 600 kWh Strom eingespart – so viel wie ein Ein-Personen-Haushalt in gut einem halben Jahr verbraucht. Besonders erfreulich hierbei war, dass die E-Fit-Maßnahmen sich ohne größere Komforteinbußen, ohne Eingriffe in die Unternehmensabläufe und ohne größere Investitionen durchführen ließen. Gegenüber dem Vorjahr spart die Basler Securitas durch die E-Fit-Maßnahmen fast sieben Prozent Energie ein. Hochgerechnet auf ein Jahr, sind das allein für den Standort Bremen 88.000 kWh Strom.

Nähere Informationen: www.energiekonsens.de



■ Naturschutzgebiet Wümmewiesen

Die „Borgfelder Wümmewiesen“, die am nordöstlichen Stadtrand von Bremen liegen, sind aufgrund ihres Artenreichtums und den vielen naturnahen Gewässern und Röhrichten 1987 zu Bremens größtem Naturschutzgebiet erklärt worden. Der WWF betreut diese einzigartige Auenlandschaft und kümmert sich um die Einhaltung der Naturschutzbedingungen, die Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt, um Wasserstände und die Information der Besucher vor Ort. Für den Naturschutz des Gebiets engagiert sich auch die Basler Securitas als Mitglied des WWF-Förderkreises Wümmewiesen. Im Rahmen ihres Engagements ist das Projekt „Das Blaue Klassenzimmer“ entstanden – ein Schulteich für die Grundschule Borgfeld. „Naturkundliches Lernen in der heimatischen

» WIR SETZEN UNS AKTIV FÜR EINE
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EIN, DIE IM
EINKLANG MIT UNSERER
UMWELT ERFOLGT «

Landschaft, die Natur zu den verschiedenen Jahreszeiten erleben, ein Gewässer selbst gestalten, all dies wird erstmals mit diesem Projekt an der Wümme für die Schüler möglich“, so WWF-Projektleiter Gunnar Oertel.

Das Projekt fördert nicht nur spannende Naturerfahrungen, sondern auch das außerschulische Lernen und unmittelbare Erleben – als wichtige Ergänzung der Stoffvermittlung in der

Schule. Da wir als Unternehmen wie alle Menschen von Umwelt und Natur abhängig sind, wollen wir unser Möglichstes tun, um das Gleichgewicht der Natur zu bewahren. Als Förderer des Projekts Wümmewiesen setzen wir uns aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein, die im Einklang mit unserer Umwelt erfolgt.

Nähere Informationen: www.wwf.de

Angebotene Versicherungen im Überblick

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Schaden- und Unfallversicherungen

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Probandenversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
- Pharma-Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko)
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Transportversicherung- und Luftfahrtversicherung

Transportversicherung

- Transportwarenversicherung
- Kaskoversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Valorenversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherungen

Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Beistandsleistungsver sicherung

- Schutzbriefversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherungen
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung
- Leitungswasser-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherungen

Sonstige Vermögensschadenversicherungen

- Maschinengarantieversicherung
- Mietverlustversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

- Ausstellungsversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Valorenversicherung (privat)

Sonstige gemischte Versicherungen

- Tank- und Fassleckageversicherung
- Allgefahrenversicherung
- Schausteller-Landkaskoversicherung

Lebensversicherungen

Einzelversicherung

- Lebensversicherung mit Kapitalzahlung
- Rentenversicherung (ab 1.1.2002 auch im Rahmen des Altersvermögensgesetzes, ab 1.1.2005 auch als Basisrente gemäß Alterseinkünftegesetz)
- Vermögensbildungsversicherung
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Heirats-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenkapital-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenzeitrenten-Zusatzversicherung

Kollektivversicherung

- Lebensversicherung mit Kapitalzahlung
- Rentenversicherung (ab 1.1.2002 auch im Rahmen des Altersvermögensgesetzes, ab 1.1.2005 auch als Basisrente gemäß Alterseinkünftegesetz)
- Restschuldversicherung
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Heirats-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenkapital-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenzeitrenten-Zusatzversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Schaden- und Unfallversicherungen

Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherungen

- Atomanlagen-Sachversicherung
- Sonstige

Transport- und Luftfahrtversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Lebensversicherungen

Einzelversicherung

- Lebensversicherung mit Kapitalzahlung
- Rentenversicherung
- Vermögensbildungsversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Heirats-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung

Kollektivversicherung

- Lebensversicherung mit Kapitalzahlung
- Rentenversicherung
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

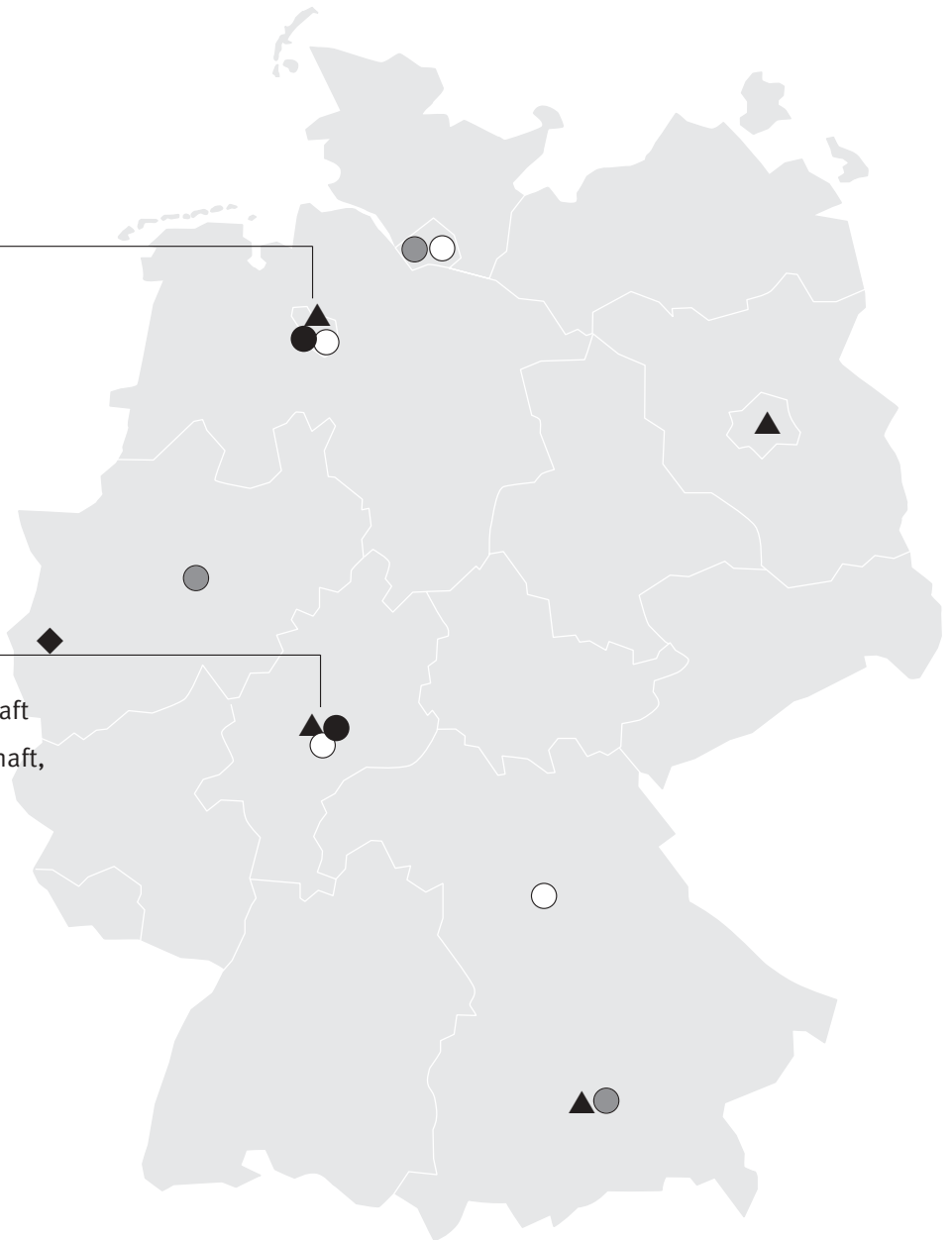
Unsere Standorte

Bremen

Securitas Gilde
Lebensversicherung AG

Bad Homburg

Basler Securitas
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Basler Versicherungs-Gesellschaft,
Direktion für Deutschland
Basler Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft,
Direktion für Deutschland



- Underwriter Büro
- Service Center
- ▲ Landes- und Vertriebsdirektionen
- ◆ BD Olivier KG

Wir sind gerne für Sie da

Basler Securitas Versicherungen
Basler Straße 4
Postfach 11 45
61281 Bad Homburg
Telefon (0 61 72) 13-0
Fax (0 61 72) 13-200

Die Geschäftsberichte unserer Gesellschaften finden Sie auf beigefügter CD-ROM. Sie sind ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Geschäftsberichte 2005 sind auch im Internet verfügbar:

www.basler-securitas.de

Bildnachweis:
Markus Bühler (Seite 4)
Gunnar Oertel (Seite 40)
Roger Richter (Seite 8)
Galerie Scheffel (Seite 38)

Basler Securitas Versicherungen
Basler Straße 4
Postfach 11 45
61281 Bad Homburg
Telefon (0 61 72) 13-0
Fax (0 61 72) 13-200